

**Die Mitglieder des Schöffen- und Gemeinderates
sowie des Gemeindepersonals**

**Les membres du Collège échevinal, du Conseil communal
et du Personnel communal**

wünschen lech / vous souhaitent / wünschen Ihnen / wish you / deseja-vos

Schéi Chrëschtdeeg a vill Gléck am Neie Joër

Joyeux Noël et Bonne Année

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr

Merry Christmas and a Happy New Year

Bom Natal e Feliz Ano Novo



Bei dieser Gelegenheit überreicht der Schöffenrat Ihnen beiliegend:
- den Kalender für das Jahr 2006

A cette occasion, le Collège échevinal vous remet en annexe:
- le calendrier pour l'année 2006

Vereidigungen Prestations de serment

In den Salons des Innenministeriums in der Hauptstadt wurde H. Rob ROEMEN am 07.11.2005, um 11 Uhr, als neuer Bürgermeister der Gemeinde Leudelingen von Innenminister Jean-Marie Halsdorf vereidigt.

Le 07.11.2005 à 11 heures, M. Rob ROEMEN a été assermenté en tant que nouveau bourgmestre de la commune de Leudelage par M. le Ministre de l'Intérieur, Jean-Marie Halsdorf, ceci dans les salons du Ministère à Luxembourg-Ville



Am Nachmittag desselben Tages nahm der neue Bürgermeister den Mitgliedern des Schöffen- und des Gemeinderates den Eid ab: Mme Lotty Roulling-Lahyr, erster Schöffe (487 Stimmen) und H. Raymond Kauffmann, zweiter Schöffe, (458 Stimmen), ...

L'après-midi du même jour, le nouveau bourgmestre a fait prêter serment aux membres du Collège échevinal et du Conseil Communal: Mme Lotty Roulling-Lahyr, premier échevin, (487 voix), M. Raymond Kauffmann, 2^{ème} échevin, (458 voix),...

... den neuen Gemeinderatsmitgliedern Mme Nathalie Daubenfeld-Reinert, (433 Stimmen), H. Eugène Halsdorf, (416 Stimmen), H. Camille Betz, (382 Stimmen) und H. Marcel Jakobs, (312 Stimmen), dies im Sitzungssaal der Gemeinde Leudelingen.

... les nouveaux conseillers communaux Mme Nathalie Daubenfeld-Reinert, (433 voix), M. Eugène Halsdorf, (416 voix), M. Camille Betz, (382 voix) et M. Marcel Jakobs, (312 voix), ceci dans la salle des séances de la commune de Leudelage.



Schöfferratserklärung - Legislaturperiode 2006-2011

Vorgetragen von Bürgermeister Rob Roemen in der Gemeinderatssitzung vom 16. November 2005

Nach den Kommunalwahlen vom 9. Oktober 2005 hat eine Gruppe von acht Gewählten (Betz Camille, Daubenfeld-Reinert Nathalie, Feipel Jean, Halsdorf Eugène (Ulli), Jakobs Marcel, Kauffmann Raymond, Roemen Rob, Roulling-Lahyr Lotty) in einem Schreiben an den Innenminister, in Anwendung der ausdrücklich in der entsprechenden Gesetzgebung vorgesehenen Auslegung, die Zusammensetzung des neuen Schöffensrats vorgeschlagen. Dabei wurde dem Ausgang der Wahlen strikt Rechnung getragen.

Neuer Bürgermeister wird demnach Rob Roemen, der am 9. Oktober die meisten Stimmen erhielt (519). Erster Schöffe wird die Zweitgewählte (487) Lotty Roulling-Lahyr, als Zweiter Schöffe figuriert Raymond Kauffmann, der als Dritter gewählt wurde (458).

Der Innenminister nahm am 7. November die Vereidigung des neuen Bürgermeisters vor (großherzoglicher Beschluss vom 31.10.2005). Am gleichen Tag vereidigte der neue Bürgermeister die beiden Schöffen (ministerieller Erlass vom 31.10.2005). Ebenfalls am 7. November vereidigte der Bürgermeister die neugewähl-

ten Ratsmitglieder Betz Camille, Daubenfeld-Reinert Nathalie, Halsdorf Eugène („Ulli“) und Jakobs Marcel, dies in Anwesenheit von Jean Feipel und Victor Christophe, die dem vorherigen Gemeinderat bereits angehörten. Seither ist der neue Gemeinderat voll beschlussfähig. Die Zusammensetzung des Gemeinderates ist die folgende:

• ROEMEN Rob	Bürgermeister
• ROULLING-LAHYR Lotty	Erster Schöffe
• KAUFFMANN Raymond	Zweiter Schöffe
• FEIPEL Jean	Gemeinderat
• CHRISTOPHE Vic	Gemeinderat
• DAUBENFELD-REINERT Nathalie	Gemeinderätin
• HALSDORF Eugène	Gemeinderat
• BETZ Camille	Gemeinderat
• JAKOBS Marcel	Gemeinderat

Die Rangordnung wird festgelegt nach dem Datum der Wahl der jeweiligen Räte. Erfolgte die Wahl am selben Tag, ist die Stimmenanzahl maßgebend für die Rangordnung.

Nachtrag zur Wahl

- Zu den Wahlen vom 9. Oktober 2005 drängt sich **eine eher bedenkliche Feststellung** auf: Von den 1 053 abgegebenen Wahlbulletins (bei 1 132 eingeschriebenen Wählern) waren **101 Bulletins ungültig**. Über die Ursachen dieser erschreckend hohen Rate müsste man nachdenken und Sorge dafür tragen, dass möglichst alle Bürger bei künftigen

Wahlen ihr Wahlrecht richtig nutzen.

Zur Wahlkampagne bleibt nachzutragen, dass es einen **fairen Verlauf** gab, der ohne unlautere Zwischenfälle verlief, einmal von eher launigen, also belanglosen Stellungnahmen abgesehen, die den Wahlausgang jedoch nicht beeinträchtigt haben.

Kompetenzaufteilung im Schöfferrat

- Im Rahmen der Bestrebungen, die **kommunale Führung so wirkungsvoll und so überschaubar wie möglich** zu gestalten, werden innerhalb des Schöffensrats klare Kompetenzbereiche abgesteckt.

- **Rob Roemen; Bürgermeister**

- Gemeindeorganisation,
- Dialog mit dem Bürger, Information und

- Kommunikation,
- Gemeindeentwicklung, Gemeindebauten,
- Baugenehmigungen,
- Infrastrukturen: Straßenwesen, Stromversorgung, Wasser- und Erdgasversorgung, Kanalwesen,
- Schule und Schülertransport,
- Öffentliche Sicherheit und Verkehr,
- Sozialamt.



• **Lotty Roulling-Lahyr; 1. Schöffe**

- Bebauung,
- Dorfgestaltung und Verschönerung,
- Umweltschutz, Umwelt und nachhaltige Entwicklung,
- Müllentsorgung, Recycling,
- Chancengleichheit, Soziales, Jugend und Senioren.

• **Raymond Kauffmann; 2. Schöffe**

- Finanzen, Wirtschaft,
- Kultur, Musikkurse und Sport,
- Vereinssubsidien,
- Informatik und Informationstechnologien,
- Ausländische Mitbürger.

Trotz dieser Ressortaufteilung ist es selbstverständlich, dass der Schöfferrat die **Entscheidungen gemeinsam** trifft und dafür verantwortlich zeichnet.

Der Schöfferrat setzt auf eine **loyale Zusammenarbeit mit allen Gemeinderatsmitgliedern**.

Die Mitglieder des Schöfferrats werden in Zukunft über eine direkte E-mail-Adresse zu erreichen sein, womit ein weiterer Beitrag im Hinblick auf mehr Transparenz geleistet wird.

Die E-mail-Adressen sind folgende:

rob.roemen@leudelange.lu

lotty.roulling@leudelange.lu

raymond.kauffmann@leudelange.lu



Das Programm

Nachfolgend stellt der Schöfferrat sein Programm – das aufgrund gesammelter Erfahrungen, nach sachlicher Diskussion und zukunftsorientierten Angaben abgeändert werden kann – gerafft vor.

Des Weiteren ist es selbstverständlich, dass diese Absichtserklärung der finanziellen Situation der Gemeinde oder der Dringlichkeit wegen gegebenenfalls angepasst werden muss.

Der neue Schöfferrat respektiert die Leistungen der Vorgänger vollauf, wird sich davon aber durch **eine eigene Gestaltungsdynamik und eine eigene Philosophie** unterscheiden.

Wir haben **ein ambitioniertes Programm** aufgestellt, das wir innerhalb der kommenden 6 Jahre in die Tat umsetzen wollen.

Dialog mit dem Bürger wird ausgebaut

- Eine Voraussetzung des gegenseitigen Vertrauens zwischen den Bürgern und der kommunalen Führung ist **ein intaktes Verhältnis zu der Verwaltung**. Die Bürger haben ein Recht darauf, **freundlich, zuvorkommend und spontan** behandelt zu werden.

Der Schöfferrat wird bemüht sein, in Abstimmung

mit dem Gemeindesekretär und zusammen mit dem gesamten Personal, den Anforderungen der Bürger weitgehend entgegen zu kommen.

Organisatorische Verbesserungen im administrativen und im technischen Bereich sind diesbezüglich vorgesehen.





Der Schöfferrat wird einen **Briefkasten für Beschwerden** einrichten. Es wird **auf jede schriftliche Eingabe eine Antwort** geben!

Das Informationsbulletin der Gemeinde Leudelingen, der „**Gemegebuet**“, soll außer den Zusammenfassungen der Gemeinderatssitzun-

gen (die informativer werden sollen) und obligatem Verwaltungshintergrund, **zusätzliche Informationen** enthalten.

Der „Buet“ soll **aktueller** werden, deshalb soll er **häufiger erscheinen** und zu einem **Informationsforum der gesamten Gemeinde** umgestaltet werden. So sollen die beratenden Kommissionen der Gemeinde Gelegenheit bekommen, über bestimmte Themen zu berichten. Und **auch die Vereine** sollen im „Buet“ ihre Tätigkeit vorstellen oder ihre Veranstaltungen ankündigen können.

Homepage im Internet

- Die Gemeinde Leudelingen verfügt über eine Homepage im Internet, die durchaus Zuspruch hat. Um das Interesse an <http://www.leudelange.lu> zu steigern, drängt sich ein **Ausbau und eine Aktualisierung** auf.

Auf diese Weise wird angestrebt, dass noch mehr Bürgern online so viele nützliche Informationen (inklusive verfügbares Bildmaterial) wie möglich über die Gemeindeverwaltung zur Verfügung stehen.

Falls die Mitbürger Anspruch darauf erheben (wir werden sie befragen), werden wir eine **Internetstube** in der Gemeinde einführen.



Neuer „Guide Administratif“

- Ein neuer „Guide Administratif“ soll ausgearbeitet werden. Er wird eine ganze Reihe von Informationen enthalten, die es dem Bürger erlauben **sich im administrativen Wirrwarr einfacher zurecht zu finden** wie z.B.:
 - Die wichtigsten Auszüge aus dem (neuen) Bautenreglement
 - Polizeireglement
 - Andere wichtige Gemeindereglemente
 - Praktische Informationen zum gesamten Dienstangebot der Gemeinde
 - Administrative Prozeduren beim Wohnungswechsel, bei Geburten, im Sterbefall, usw.

Priorität für die Schule

- Die Gemeinde hat nicht auf alle Bereiche der schulischen Organisation einen Einfluss, da ein strikter Rahmen von Regierungsseite festgelegt ist. Der neue Schöfferrat wird aber seinen Beitrag leisten, um den organisatorischen Ablauf des Unterrichts vollauf abzustützen. Dazu gehört, dass **niedrige Klasseneffektive beibehalten** werden.

Außerdem wird besonderer Wert auf die **Sicherheit der Schulkinder** gelegt, deshalb soll so schnell wie möglich ein **zweckmäßiger Ausbau des Schulhofs** vorgenommen werden. Zugleich wird eine **teilweise Überdeckung des Schulhofs** (und der Bushaltestelle an der Schule) realisiert.





Der Schöfferrat muss seinen Verpflichtungen im Schulbereich (**Aufsicht der Kinder, Einhalten der Schulzeiten**) nachkommen. Er legt indes großen Wert auf eine **aktive Rolle der Schulkommission**.

In der Primärschule behält die **Einstellung von diplomiertem Lehrpersonal** Priorität.

Die **Leudelinger Schule** soll eine **eigene Homepage erhalten**, dies nach dem Vorbild anderer Gemeinden. Damit sollen alle Bürger über die Schulaktivitäten in Kenntnis gesetzt werden.

Außerordentliche schulische Projekte (z.B. im Lehrfach „Eveil aux sciences“) sowie **außerschulische Aktionen und Projekte, die das Bildungsgeschehen wertvoll ergänzen**, werden die volle Unterstützung des Schöfferrates finden.

Die geplante **Waldhütte** (hauptsächlich für Schulzwecke bestimmt, könnte aber auch von den Scouts genutzt werden), soll schnellstmöglich zur Verfügung stehen. Hier werden auch **Lehrpfade** eingerichtet.

Der Schöfferrat will den **Dialog mit dem Lehrpersonal und der Elternvereinigung intensivieren**. In diesem Zusammenhang könnte ggf. gemeinsam über ein neues Projekt „Schulfest“ oder „Kinderfest“ diskutiert werden.

Ein **Neubau für die Früherziehung und den Vorschulunterricht** wird ins Auge gefasst, vorerst ist aber die **Standortfrage** zu klären.

Die Einführung der **Ganztagschule** wird zur Diskussion gestellt. Dazu wird zunächst die Meinung von Eltern und Lehrpersonal eingeholt.

Es wird auch geprüft, ob eine **tägliche Öffnung der Schulkantine** gewünscht wird. Die Tagesmenüs der Schulkantine werden zukünftig im Internet veröffentlicht.

In der Erwachsenenbildung sollen **Sprach- und Hobbykurse** ebenso angeboten werden wie **Informatikkurse**. Den Vereinen der Gemeinde soll zur Organisation von anderen Kursen Hilfestellung angeboten werden.

Gemeindekommissionen aufwerten

Der Schöfferrat ist der Meinung, dass den Gemeindekommissionen, die als konsultative Organe des Schöffen- und Gemeinderates dienen, eine stärkere Rolle zukommen soll. Einige sind vom Gesetz festgelegt (Schulkommission, Ausländerkommission, Musikunterricht, Mietkommission, Experten zur Wertschätzung von Immobilien).

Die Gemeindekommissionen sind das ideale Forum zur **Beteiligung der Bürger am Entscheidungsprozess**. Damit ein engerer Kontakt zum Schöfferrat und zur Gemeindeverwaltung entsteht, wird **in allen Kommissionen der Sekretär ein Gemeindebeamter** sein. Von jeder Sitzung wird ein schriftlicher Bericht



erstellt, der allen Mitgliedern des Gemeinderates zugestellt wird.

In besonderen Fällen wird der Schöfferrat dem Gemeinderat vorschlagen, **zeitlich begrenzte Sonderkommissionen** einzusetzen.

Auch **Bürgerbefragungen** (der ganzen Gemeinde, eines Dorfteils, einer Straße, usw.) schließt der Schöfferrat nicht aus. Diese werden als **Orientierungshilfe bei wichtigen Entscheidungen** eingesetzt.

Finanzen und Wirtschaft



Die Gemeindefinanzen gehören zu den wichtigsten Arbeitsbereichen der Gemeindeverantwortlichen, wenngleich sie, gegenüber den Dienstleistungen der Gemeinde, wenig zur Geltung kommen.

Ein alljährlich anpassungsfähiger, **mehrmöglicher Finanzplan** soll als Basis dienen beim Aufstellen einer ernsthaften mittelfristigen Projekt- und Finanzplanung.

Bebauung und Gemeindeentwicklung

Die Bautenpolitik ist ein wesentlicher Aspekt zur **Wahrung des Charakters unserer Wohngemeinde**. Wir wollen Leudelingen nicht zur Schlafgemeinde werden lassen und z.B. die Entwicklung von (kleinerem) Kommerz nach Möglichkeiten fördern.

Hier gilt es rechtzeitig Akzente zu setzen, die unsere Ortschaften als **lebenswerte Wohngebiete erhalten**. Es gelten eine Reihe von Prinzipien, die uns für eine zukünftige Entwicklung im Sinne der Lebensqualität absolut notwendig erscheinen.

Wir werden **zusätzlich eine Finanzkommission, eine Kommission für das Dritte Alter, eine Kommission für die Jugend und Gleichberechtigung** schaffen und einzelne Zuständigkeitsbereiche der bestehenden Kommissionen ausbauen.

Im nächsten „Buet“ werden wir alle beratenden Kommissionen auflisten und um Kandidaturen bitten. Den Kommissionen sollen, falls nur möglich, sachverständige Mitglieder angehören!

Dies wollen wir tun, nachdem wir die **Finanzkapazitäten der Gemeinde** präzise unter die Lupe genommen haben.

Mit einiger Beunruhigung haben wir einem Presseartikel (vor den Wahlen) entnommen, dass **in den letzten Jahren die Pro-Kopfverschuldung der Gemeinde Leudelingen auf 4 452 € gestiegen** ist (und damit zu den höchsten auf nationaler Ebene eingestuft wird). Auch deshalb werden wir besonders die **Folgkosten von Projekten wie „Schwemm“** zu untersuchen haben.

Im Kontext der Wirtschaft und Gemeindefinanzen sollen auch von der Regierung in Betracht gezogene Veränderungen der Gewerbesteuer (und anderer Steuern) bewertet werden.

Wir wollen **Transparenz der Gemeindegeschäftsführung und eine vorsichtige Finanzpolitik**.

Wir wollen das in manchen Bereichen **schwer verdauliche Projekt des neuen Bebauungsplans falls notwendig vollständig überarbeiten**. Die **Bevölkerung wird in öffentlichen Veranstaltungen Gelegenheit bekommen, dazu Stellung zu beziehen**.

Auf folgende Punkte wollen wir besonders achten:

- Impakt des Baus von weiteren Appartementshäusern
- Auswirkungen von größeren Lotissementsprojekten auf die bestehenden Infrastrukturen

- Auffüllung der Baulücken
- Wahrung der erhaltenswerten Fassaden
- Renovierung alter Bausubstanz

Wir werden bestrebt sein, **preislich erschwinglichen Wohnraum zu schaffen, der vorrangig jungen Mitbürgern den Verbleib in ihrer Gemeinde ermöglichen soll.** Dazu wird es unumgänglich sein, ggf. **verschiedene Gebäude beziehungsweise Liegenschaften zu erwerben.**

Was die bestehenden öffentlichen Infrastrukturen betrifft, so wird zur **Verbesserung der Straßeninfra-**

struktur – für die noch anstehenden Erneuerungen von Dorfstraßen, Bürgersteigen und Wegen – ein Mehrjahresplan aufgestellt.

Der vor einigen Jahren erstellte **Gemeindeentwicklungsplan** wird, im Rahmen der angestrebten Dorfverschönerung, **noch einmal zur Diskussion gestellt, um ggf. zusätzliche Verbesserungen zu gestalten.**

Es wird weiterhin Wert darauf gelegt, den ländlichen Charakter zu retten, sofern dies angesichts vollendeter Tatsachen noch möglich ist.

Nachhaltige Entwicklung, Ökologie, Natur- und Umweltschutz



Unsere Gemeinde muss noch weitere Akzente im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen in Sachen Naturschutz und Umweltpolitik setzen. Deshalb wird die nachhaltige Entwicklung zur **Leitlinie und zum Garant der Lebensqualität, des Umwelt- und Naturschutzes in der Gemeinde.**

Was Ökologie, Natur- und Umweltschutz angeht, so ist der Schöfferrat gewillt in diesen Bereichen nicht nur zu sensibilisieren, sondern auch konkrete Vorhaben umzusetzen.

Der Schöfferrat wird dem Gemeinderat den **Beitritt**

zum Verbund der Klimabündnisgemeinden vorschlagen. Wir werden **die Nutzung von Alternativenergien** (Solarzellen...) und auch **andere ökologisch nützliche Initiativen** (wie etwa Regenwasser-Nutzung) **finanziell fördern.**

Alternative Energien werden auch beim Bau von gemeindeeigenen Infrastrukturen konkrete Anwendung finden.

Mit Hilfe der bestehenden interkommunalen Syndikate streben wir weiterhin verstärkt Naturschutz und Landschaftspflege an.

Der Holdienst für Glas und Papier wird verbessert.

Zusätzlich werden wir **Mülltonnen für Glas und Papier für jene Mitbürger einführen, die diese wollen.**

Wir werden im **Recycling-Center ab Frühjahr 2006 erweiterte Öffnungszeiten** (z.B. Samstagmorgen) einführen, um somit berufstätigen Mitbürgern einen besseren Zugang zu ermöglichen.

Wir drängen darauf, dass die seit langem geplante aber noch immer nicht umgesetzte Lösung der **Abwasserbeseitigung für Schléiwenhaff und Gare** erfolgt und die noch vorhandenen zahlreichen **Privatkläranlagen abgeschafft** werden können.

Wir werden die **Umgestaltung der „Schwéngsweed“ zu einem Erholungsplatz** kurzfristig in die Wege leiten. Hier kann auch eine Anlage für "Boule-Sport" entstehen.

Die Umweltkommission wird beauftragt, einen **Plan für geschützte Erholungszentren zu erstellen** (z.B. „am Bann – Baklessweiheren“), die den Einwohnern an den Ortsumrandungen zugänglich gemacht werden sollen.

Im nächsten Frühjahr sollen **zusätzliche Spazierwege** geschaffen und miteinander verbunden werden, in Mitleidenschaft gezogene Pfade neu gestaltet und **zusätzliche Rastplätze mit neuen Ruhebänken** aus- gestaltet werden.

Kultur, Vereine, Musikkurse



In unserer Gemeinde gibt es eine Vielzahl von Vereinen, die sich der Geselligkeit und der unterschiedlichsten Formen der Freizeitgestaltung verpflichtet haben. Diese verdienen eine wirksame Unterstützung durch die Gemeinde. Wir werden mit den Vereinen eine **Übergangslösung zur Lagerung ihrer Archive** vorsehen.

Priorität hat die Schaffung eines Kulturzentrums, das im Wesentlichen dem Kulturleben und den Vereinen zugute kommen soll. Gemeinsam mit allen Betroffenen werden wir unverzüglich die Beratungen über dieses anspruchsvolle Projekt beginnen. Wir planen dies unvoreingenommen zu tun, deshalb wollen wir auch keinerlei Vorbedingungen an die Aufnahme des Dialogs knüpfen.

Dieses Kulturzentrum, das eher als **Vereinshaus** betrachtet werden sollte, soll allen Vereinen die Möglichkeit geben, dort ihre Treffen und Veranstaltungen in einem angemessenen Rahmen abzuhalten.

Auch werden wir das Kulturangebot in unserer Gemeinde fördern und die Musikkurse im Rahmen der UGDA-Musikschule unterstützen.

Sportmöglichkeiten ausbauen

In unserer Gemeinde werden Kultur und Sport nicht integral auf Vereinsebene betrieben, deshalb werden grundsätzlich verschiedene Ansprüche auch im Sport gestellt.

Wir sind bereit, den **Breiten-, Schul- und Vereinssport** weiter zu fördern. Falls entsprechende Initiativen bestehen, soll **neuen Sportarten jede mögliche Unterstützung** zuteil werden.

Wir wollen den Ausbau und Unterhalt sämtlicher kommunalöffentlicher sportlicher Anlagen, einschließlich der Fahrradwege, garantieren.

Auch werden wir uns für eine **optimale Ausnutzung der von Leudelingen mitfinanzierten Schwimmhalle „An der Schwemm“** einsetzen.

Öffentlicher Transport



Wir sind uns des hohen Stellenwerts des öffentlichen Transports in der Gemeinde Leudelingen bewusst. Deshalb werden wir uns weiterhin bei den Ministerien dafür einsetzen, dass unsere Gemeinde bei den Plänen in Bezug auf ein **Nahverkehrsnetz frühzeitig eingebunden** wird.

Wir wollen mit den Verantwortlichen der Gemeinde Luxemburg über die Machbarkeit eines **Anschlusses unserer Gemeinde an das hauptstädtische Busnetz** sprechen.

Wir möchten alle Möglichkeiten nutzen, um die als **zweigleisige Zugstrecke ausgebaute Linie Petingen-**

Luxemburg optimal zu nutzen. Wir hoffen, dass die **Zugverbindung Luxemburg-Esch, mit Haltestelle Leudelingen**, doch noch Realität wird.

Im Hinblick auf den weitgehend feststehenden weiteren Ausbau der drei Industrie- und Aktivitätszonen, wird der **öffentliche Transport ausgebaut** werden.

Mehr öffentlicher Transport und damit weniger Individualverkehr soll auch durch den Bau von Auffangparkings angestrebt werden.

Überall dort, wo es sinnvoll und möglich ist, sollen **Unterstände an den Bushaltestellen** entstehen.

Öffentliche Sicherheit und Verkehr

Die Sicherheit ist heute eines der Hauptanliegen der Bürger. Unter Sicherheit fallen verschiedene Bereiche wie die sichere Verkehrsgestaltung, der Bau sicherheitsgerechter und behindertengerechter

öffentlicher Gebäude und Plätze, die Anwesenheit der Polizei.

Deshalb werden wir uns in Zusammenarbeit mit den

programme anbieten.

Wir wollen **Informationsversammlungen und Diskussionsrunden für Jugendliche** mit Fachpersonal organisieren, und entsprechende Vorbereitungen in einer eigens geschaffenen Jugendkommission treffen.



Gleichberechtigung



Die **Gleichberechtigung der Frauen** sollte auch in der **Gemeinde Leudelingen** thematisiert werden.

Deshalb soll in der zuständigen beratenden Kommission ein für diesen auch national geförderten Bereich ein entsprechendes Programm ausgearbeitet werden.

Interkommunale Zusammenarbeit

Im Sinne des Subsidiaritätsprinzips wird die Zusammenarbeit unserer Gemeinde in den interkommunalen Syndikaten und Organisationen weiter gefördert und ausgebaut, mit dem Ziel, die großen Aufgaben in Bereichen wie Wasserversorgung (SES), Abwasserentsorgung (Kläranlagen in der Stadt Luxemburg), Umwelt (SICONA), Kompostierung (Minett-Kompost), Müllver-

brennung (SIDOR), Beschäftigungsmaßnahmen usw. wirksam zu erfüllen.

Eine interkommunale Zusammenarbeit mit allen Nachbargemeinden wird, über die vor kurzem vereinbarte Konvention hinaus, von uns angestrebt.

150 Jahre Gemeinde Leudelingen

Man soll die Feste feiern wie sie fallen: **2006 ist ein Jubiläumsjahr für Leudelingen**. Unsere Ortschaft ist eine der ältesten des Landes. Nach der Französischen Revolution wurde sie eigenständige „Mairie“. Wegen der zu geringen Bevölkerung wurde Leudelingen von 1823 bis 1856 eine Sektion der Gemeinde Reckingen/

Mess. Vor 150 Jahren wurde die Gemeinde wieder zur eigenständigen Gemeinde.

Wir **werden eine Jubiläumsveranstaltung vorbereiten, die im Herbst 2006** stattfinden wird.



Déclaration du collège échevinal pour la période 2006-2011

Après les élections communales du 9 octobre 2005, un groupe de huit élus (Betz Camille, Daubenfeld-Reinert Nathalie, Feipel Jean, Halsdorf Eugène (Ulli), Jakobs Marcel, Kauffmann Raymond, Roemen Rob, Roulling-Lahyr Lotty), faisant usage de la procédure prévue par la loi, a soumis au Ministre de l'Intérieur la composition du nouveau collège échevinal. Le résultat des élections a été strictement respecté.

Rob Roemen, qui a obtenu le meilleur résultat (519) lors des élections du 9 octobre occupera le poste de bourgmestre. La 2^{ème} élue (487), Lotty Roulling-Lahyr sera 1^{er} échevin, et Raymond Kauffmann, 3^{ème} élu (458) occupera le poste de 2^{ème} échevin.

Le 7 novembre le Ministre de l'Intérieur a assermenté le nouveau bourgmestre (arrêté grand-ducal du 31.10.2005). Le même jour, le bourgmestre a procédé à l'assermentation des deux échevins (arrêté ministériel du 31.10.2005). Ce même jour les nouveaux conseillers communaux Betz Camille, Daubenfeld-Reinert

Nathalie, Halsdorf Eugène (Ulli) et Jakobs Marcel ont été assermentés, et ceci en présence de Jean Feipel et Vic Christophe, déjà membres du conseil communal sortant. Depuis lors, le conseil est en fonction. La composition en est la suivante:

• ROEMEN Rob	bourgmestre
• ROULLING-LAHYR Lotty	1 ^{er} échevin
• KAUFFMANN Raymond	2 ^{ème} échevin
• FEIPEL Jean	conseiller communal
• CHRISTOPHE Vic	conseiller communal
• DAUBENFELD-REINERT Nathalie	conseiller communal
• HALSDORF Eugène	conseiller communal
• BETZ Camille	conseiller communal
• JAKOBS Marcel	conseiller communal

L'ordre est établi en fonction de la date d'élection. Si l'élection a eu lieu le même jour, le nombre de suffrages obtenus prime.

Remarques relatives aux élections

Parmi les 1053 bulletins de vote émis, il y avait **101 bulletins blancs ou nuls**. Ce rapport assez élevé donne **matière à réfléchir**. Il faudrait essayer de trouver les raisons de ce phénomène et veiller à ce que tous les électeurs utilisent correctement leur droit de vote lors d'élections futures.

En ce qui concerne la campagne électorale, il faut constater que son **déroulement**, (abstraction faite de quelques prises de position intempestives qui n'ont sûrement pas influencé le résultat du scrutin) **a été très loyal**.

Compétences au sein du collège échevinal

Dans le souci de créer une **commune efficiente et transparente**, les compétences au sein du collège échevinal ont été clairement définies.

• Rob Roemen ; bourgmestre

- organisation de la commune,
- dialogue avec les habitants, information et communication,

- développement communal, bâtiments communaux,
- autorisations de bâtir,
- infrastructures: routes, approvisionnement en électricité, eau et gaz, canalisation,
- école, transport scolaire,
- sécurité publique et circulation,
- office social.



• **Lotty Roulling-Lahyr ; 1^{er} échevin**

- urbanisation,
- aménagement et embellissement de la localité,
- environnement et développement durable,
- traitement des ordures, recycling,
- égalité des chances, jeunesse et 3^{ème} âge.

• **Raymond Kauffmann ; 2^{ème} échevin**

- finances, économie,
- culture, cours de musique et sport,
- subsides aux associations locales,
- informatique et technologies de l'information,
- concitoyens étrangers.

Nonobstant ce partage des compétences, il est clair **que le collège échevinal prend ses décisions ensemble** et en assume solidairement la responsabilité.

Le collège échevinal insiste sur une **collaboration loyale avec tous les conseillers communaux**.

Pour augmenter la transparence et la disponibilité, les membres du collège échevinal pourront être contactés directement par e-mail:

Voici les adresses e-mail:

rob.roemen@leudelange.lu

lotty.roulling@leudelange.lu

raymond.kauffmann@leudelange.lu



Le programme

Ci-après le collège échevinal vous présente un résumé de son programme, qui pourra bien sûr être modifié suite à des expériences pratiques et perspectives d'avenir. Ceci ne se fera qu'après discussion approfondie avec les concernés.

En outre il est évident que cette déclaration d'intentions devra être adaptée à la capacité financière de la Commune ainsi qu'à d'éventuelles priorités.

Le nouveau collège échevinal respecte le travail de ses prédécesseurs, mais se distinguera d'eux par **sa propre philosophie ainsi que par une dynamique personnelle**.

Nous avons élaboré un **programme ambitieux** que nous voulons réaliser dans les six prochaines années.

Le dialogue avec les citoyens sera développé

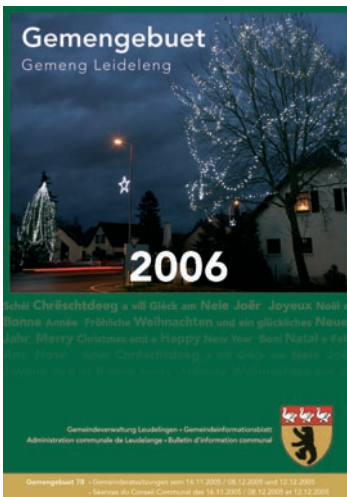
- Une confiance mutuelle entre le citoyen et sa commune présuppose **une relation intacte avec l'administration**. Chacun a le droit d'être traité de **manière prévenante et spontanée**.

Le collège échevinal veillera, en accord avec le secré-

taire communal et la totalité du personnel, à ce que les demandes des habitants soient respectées, ceci bien sûr dans la mesure du possible.

Dans cet esprit, nous avons prévu des **améliorations organisationnelles dans les services administratifs et techniques**.





Le collège échevinal installera une **«boîte spéciale: réclamations»**. Il sera **répondu à chaque demande écrite**.

Le bulletin d'information de la commune de Leudelange **«Gemengebuet»** contiendra à l'avenir, à côté des résumés des séances du

conseil communal (qui deviendront plus informatifs) et les informations administratives obligatoires, **d'autres sujets**.

Pour que le «Buet» soit **plus actuel**, il doit **paraître plus souvent** et être transformé en **plateforme informative pour toute la commune**. Les commissions consultatives pourront rapporter sur différents sujets et les **associations locales** auront la possibilité de présenter leurs activités et manifestations.

Homepage sur Internet

La Commune de Leudelange dispose d'une homepage sur internet qui est régulièrement visitée. Pour intensifier l'intérêt à <http://www.leudelange.lu> il convient de **l'actualiser et de la développer**.

Ceci permettra de mettre à la disposition des citoyens «online» un maximum d'informations au sujet de l'administration communale (y compris des photos).

Si les habitants le désirent (nous allons les questionner à ce sujet) une **«Internetstuff»** sera installée.



Nouveau «Guide Administratif»

Un nouveau «Guide Administratif» sera élaboré. Il contiendra les informations nécessaires au citoyen **pour se retrouver dans l'imbroglio administratif** comme p.ex:

- les grandes lignes du nouveau règlement sur les bâtisses

- le règlement de police
- d'autres règlements communaux importants
- des informations pratiques relatives à l'offre de services communaux
- les procédures administratives en cas de déménagement, naissance, mariage, décès, etc.

Priorité à l'école

Comme il existe un cadre gouvernemental précis, la Commune n'a pas de droit de décider sur tout ce qui concerne l'organisation scolaire. Le nouveau collège échevinal fera son possible pour garantir une bonne organisation scolaire. Le maintien des **effectifs de classe faibles** fait partie de ces prérogatives.

Pour garantir la **sécurité des écoliers**, la **cour de récréation doit être réaménagée** prioritairement. Nous réaliserons en même temps une **couverture partielle de la cour** et de l'arrêt de bus près de l'école.





Le collège échevinal doit assumer ses responsabilités dans le domaine scolaire (**surveillance des enfants, respect des horaires**). Il insiste dans cet ordre d'idées sur un **rôle actif de la commission scolaire**.

Priorité sera donnée au **recrutement de personnel diplômé**.

L'école de Leudelage aura sa propre «**homepage**» suivant le modèle d'autres communes. Ceci permettra d'informer tous les citoyens des activités scolaires.

Le collège échevinal **soutiendra** pleinement **tout projet scolaire extraordinaire** (p.ex: dans le cadre de la branche «**éveil aux sciences**») et **toute action ou tout projet extrascolaire de nature à compléter l'éducation de nos enfants**.

La **cabane en forêt** en planification, (destinée à des fins scolaires, mais qui pourrait également être mise à disposition des scouts), devra être réalisée dans les plus brefs délais. Des **sentiers éducatifs** complèteront ce projet.

Le collège échevinal **intensifiera le dialogue avec le personnel enseignant et l'association des parents d'élèves**. Ensemble nous pourrions éventuellement discuter d'un nouveau projet «**Fête Scolaire**» ou «**Fête pour les Enfants**».

Un nouveau bâtiment pour l'éducation précoce et l'éducation préscolaire doit être étudié. Pour ce faire il convient de trouver d'abord **un accord quant à l'emplacement**.

Sur avis des parents et du personnel enseignant, nous examinerons l'éventualité de créer une «**Ganzdaags-schoul**».

Nous contrôlerons également s'il existe un besoin **d'ouvrir la cantine scolaire tous les jours**. Les menus de la cantine seront dorénavant publiés sur internet.

Dans le cadre de l'éducation des adultes, nous offri-
rons des **cours de langues, de bricolage et d'informatique**. Nous assisterons les associations locales dans l'organisation d'autres cours.

Revaloriser le travail des commissions

- Le collège échevinal est d'avis, que les commissions, dont le rôle est de conseiller les instances communales, devront avoir plus de poids. Quelques commissions (la commission scolaire, la commission des étrangers, la commission de l'enseignement musical, la commission des loyers et la commission d'expertise) sont imposées par la loi.

Les commissions consultatives **permettent aux citoyens de participer activement aux prises de décisions**. Pour améliorer le contact entre les commissions, le collège échevinal et le conseil communal, le secré-



tariat des commissions sera assumé par un **fonctionnaire communal**. Un rapport écrit de chaque réunion sera transmis aux membres du conseil communal.

En cas de besoin, le collège échevinal proposera au conseil communal la mise en place de **commissions spéciales, dont l'activité sera limitée dans le temps**.

Le collège échevinal n'exclut pas la **consultation des citoyens**, que ce soit au niveau de toute la commune, d'un quartier, d'une rue etc... Ces consultations seront

nécessaires lors de décisions importantes à prendre.

Nous **créerons une commission des finances, une commission du 3^{ème} âge, une commission de la jeunesse et de l'égalité des chances**. Les attributions des commissions existantes seront développées.

Nous publierons la liste de toutes les commissions consultatives avec un appel de candidatures dans le prochain «Buet». Si possible, nous souhaitons que des experts soient membres des commissions!

Finances et économie



Les finances communales représentent un des plus importants domaines d'activité des responsables communaux.

Un **plan financier pluriannuel**, adaptable annuellement, doit être à la base de toute planification à moyen terme. Après avoir examiné la **capacité financière de la commune**, nous établirons ce plan.

C'est avec inquiétude que nous avons appris dans un article de presse paru avant les élections, que la **dette par habitant de la commune de Leudelange est passée ces dernières années à 4.452 €** (notre commune est de ce fait parmi les communes les plus endettées du pays). Voilà pourquoi nous aurons à examiner scrupuleusement les **coûts futurs générés par des projets comme la «Schwemm»**.

Dans le contexte de l'économie et des finances communales, il s'agira d'examiner également l'impact des modifications au niveau de l'impôt commercial communal (et d'autres impôts) envisagées par le gouvernement.

Nous voulons la **transparence de l'administration communale et une politique financière prudente**.

Urbanisation et développement communal

L'urbanisation est primordiale pour **garder le caractère de notre commune**. Nous ne voulons pas que Leudelange devienne une commune dortoir. Voilà pourquoi nous allons encourager l'établissement de petits commerces.

Quelques accents, qui nous paraissent nécessaires au maintien voire à **l'amélioration de la qualité de vie**, devront être posés sans délai.

Nous voulons éventuellement **revoir le nouveau plan d'aménagement général qui nous paraît très compliqué et difficilement compréhensible**. La **population aura l'occasion de s'exprimer à ce sujet lors de réunions publiques**.

Une attention particulière devra être portée aux points suivants:

- impact de la construction de nouvelles résidences



- conséquences de la réalisation de nouveaux lotissements pour les infrastructures existantes
- essayer de combler les espaces constructibles
- préserver les façades qui ont une valeur architecturale
- rénovation de vieux bâtiments

Nous veillerons à créer **des logements à prix abordable, qui devraient permettre aux jeunes de rester dans notre commune**. Pour ce faire **l'acquisition de certains immeubles ou terrains** sera indispensable.

En ce qui concerne les infrastructures publiques, un **plan pluriannuel** sera établi pour **améliorer les infrastructures routières** et rénover les rues, chemins locaux et trottoirs.

Le **plan de développement communal**, réalisé il y a quelques années, **sera rediscuté** dans le cadre de l'embellissement de la localité. **Des améliorations supplémentaires sont toujours possibles.**

Nous veillerons à la sauvegarde du caractère rural de notre localité partout où c'est encore faisable.

Développement durable, écologie, protection de la nature et de l'environnement



Notre commune a encore beaucoup à faire dans le cadre de la législation sur la protection de l'environnement. Le développement durable deviendra **un fil conducteur pour la garantie de la qualité de vie et de la protection de la nature et de l'environnement dans la commune**.

Le collège échevinal a l'intention de ne pas seulement se borner à sensibiliser les habitants dans les domaines de l'écologie et de la protection de l'environnement mais aussi de réaliser des projets concrets.

Nous proposerons au conseil communal **une adhésion au «Verbund der Klimabündnisgemeinden»**. Nous **soutiendrons financièrement** des projets **d'utilisation d'énergies alternatives** (panneaux solaires...) tout comme **d'autres initiatives écologiquement utiles** (récupération de l'eau de pluie...).

L'utilisation d'énergies alternatives sera étudiée pour toute construction d'infrastructures communales.

Avec les syndicats intercommunaux existants, nous

veillerons à la protection de la nature et de l'environnement.

L'enlèvement de verre et de papier sera amélioré.

En plus, **nous mettrons à disposition de ceux qui le désirent des poubelles à verre et à papier.**

Les **horaires d'ouverture du «Recycling-Center» seront revus à partir du printemps 2006** (p.ex: ouverture samedi matin) pour permettre aux personnes actives d'y accéder également.

Une de nos priorités consistera à activer la réalisation de la **canalisation du «Schléiwenhaff» et du quartier Gare** de façon à **supprimer les nombreuses fosses**

septiques.

Le **réaménagement de la «Schwengsweed» en aire de repos** sera entamé à court terme. L'installation d'une piste de boule pourrait être envisagée dans ce contexte.

La commission de l'environnement sera chargée d'établir un **plan pour centres récréatifs protégés**, accessibles aux habitants, à la périphérie de la localité. (p.ex: „am Bann – Baklessweiheren“).

Au printemps prochain, des **sentiers supplémentaires** seront réalisés et reliés entre eux. Les sentiers existants endommagés seront réparés et des **aires de repos avec bancs** seront aménagées.

Culture, associations locales, enseignement musical



Une multitude d'associations locales sont actives dans les domaines de la sociabilité et des loisirs. Ces efforts méritent un soutien effectif de la part des instances communales. Nous discuterons avec les associations des possibilités d'une **solution transitoire pour le stockage de leurs archives.**

La **construction d'un centre culturel est une de nos priorités absolues.** Ce centre doit profiter et à la vie culturelle et aux associations. Nous entamerons sans délai les discussions avec tous les concernés sur ce projet ambitieux. Nous voulons faire ceci sans préjugés et sans conditions préalables.

Ce centre culturel doit permettre à toutes les associations d'organiser leurs réunions et manifestations dans un cadre approprié.

Nous veillerons à augmenter l'offre en manifestations culturelles dans notre commune et soutiendrons l'enseignement musical dans le cadre des cours proposés par l'UGDA.

Développer les possibilités de faire du sport

Dans notre commune les activités culturelles et sportives ne sont pas uniquement offertes par des associations locales. Voilà pourquoi les revendications au niveau sportif sont multiples.

Nous sommes prêts à continuer de soutenir le **sport scolaire, le sport pour tous et les activités sportives offertes au sein des associations.** Si des initiatives existent, de **nouvelles activités sportives auront notre plein appui.**

Nous voulons garantir le développement et l'entretien des installations sportives existantes, y compris les pistes cyclables.

Nous veillerons à l'utilisation optimale de la piscine «An der Schwemm» à Bettembourg, cofinancée par la commune de Leudelange.

Transport public



Nous sommes parfaitement conscients de l'importance des transports publics pour la commune de Leudelange. Voilà pourquoi nous continuerons à inciter les instances gouvernementales à **incorporer notre commune dans les projets de développement du trafic régional.**

Nous voulons discuter avec les responsables de la Ville de Luxembourg sur la possibilité **d'intégrer Leudelange dans le réseau des Autobus de la Ville.**

Nous voulons retenir toutes les possibilités pour une utilisation optimale de la **ligne ferroviaire Pétange-Luxembourg qui sera portée à deux voies.** Nous

espérons que la **ligne Luxembourg-Esch avec arrêt à Leudelange** deviendra quand-même réalité.

Vu le développement des trois zones d'activités, le **transport public** doit impérativement être **amélioré.**

Pour **diminuer le trafic individuel et développer le transport public**, nous envisageons la construction de **parkings** qui fonctionneront suivant le système **P+R (Park and Ride).**

Partout où c'est possible et réalisable, nous installerons des **abribus.**

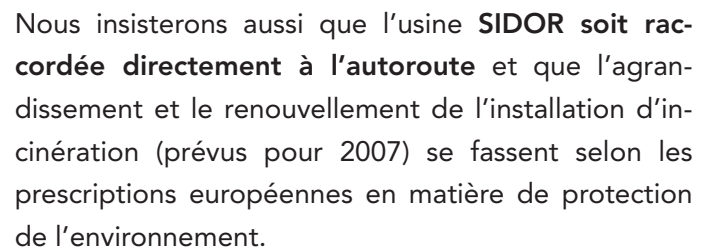
Sécurité publique et circulation

La sécurité est un des soucis majeurs de notre population. La sécurité comprend différents domaines comme: la sécurité routière, la sécurité et l'accessibilité des bâtiments et places publics pour personnes à

mobilité réduite, la présence de la police.

Voilà pourquoi nous soutiendrons, en collaboration avec les instances gouvernementales, une **police de**





la jeunesse. Si possible nous offrirons des **programmes spécifiques pour jeunes.**

Des **réunions d'information et de discussion** pour les jeunes avec des personnes compétentes seront préparées dans le cadre d'une commission pour jeunes qui sera créée.



Egalité des chances



L'égalité des chances doit également être thématisée dans la commune de Leudelange.

La commission, créée spécialement pour ce domaine favorisé sur le plan national, élaborera un programme approprié.

Collaboration intercommunale

Fidèles au principe de subsidiarité, nous améliorerons la collaboration au sein des organisations et syndicats intercommunaux. Le but en est d'optimiser les grandes tâches comme l'approvisionnement en eau (SES), l'évacuation des eaux usées (stations d'épuration de la Ville de Luxembourg), l'environnement (SICONA),

le compostage (Minettkompost), l'incinération des déchets (SIDOR), l'emploi, etc.

Nous aspirons, à côté de la convention récemment signée, à une collaboration avec toutes les communes voisines.

150^{ème} anniversaire de la Commune de Leudelange

2006 est une année jubilé pour Leudelange. Notre localité est une des plus vieilles du pays. Après la révolution française elle est devenue une «Mairie» autonome. A cause d'une population réduite, Leudelange est devenue entre 1823 et 1856 une section de la commune de Reckange/Mess. Il y a

150 ans, Leudelange est redevenue une commune autonome.

Nous préparerons des festivités qui auront lieu en automne 2006 pour fêter dignement ce jubilé.



Der neue Gemeinderat Le nouveau conseil communal



Von links nach rechts / de gauche à droite: Eugène Halsdorf (Rat / conseiller), Nathalie Daubenfeld-Reinert (Rat / conseiller), Camille Betz (Rat / conseiller), Georges Thoma (Gemeindesekretär / secrétaire communal), Lotty Roulling-Lahyr (Erster Schöffe / 1^{er} échevin), Rob Roemen (Bürgermeister / bourgmestre), Raymond Kauffmann (Zweiter Schöffe / 2^{ème} échevin), Marcel Jakobs (Rat / conseiller), Jean Feipel (Rat / conseiller), Victor Christophe (Rat / conseiller)



Schöffenratserklärung stößt auf allgemeine Zustimmung

KURZGEFASSTER SITZUNGSBERICHT DER GEMEINDERATSSITZUNG VOM 16.11.2005

TAGESORDNUNG:

1. Schöffenratserklärung.
2. Verabschiedung der Gemeinderatsrangordnung nach den Wahlen vom 09.10.2005.
3. Bestimmung von Delegierten in verschiedenen interkommunalen Syndikaten.
4. Festlegung der Entschädigungen an den Erheber und den Prüfer der landwirtschaftlichen Zählung vom 01.12.2005.
5. Einlauf und Verschiedenes.
6. Geheimsitzung: Gutachten zu einem Optionsgesuch.

ANWESEND: H. Roemen, Bürgermeister, Mme Roulling-Lahyr, H. Kauffmann, Schöffen, HH. Betz, Christophe, Mme Daubenfeld-Reinert, HH. Feipel, Halsdorf, Jakobs, Räte.

1. Schöffenratserklärung.

Zu Beginn der ersten Sitzung des neuen Gemeinderates präsentierte Bürgermeister Rob Roemen die Schöffenratserklärung für die Legislaturperiode 2006 - 2011. Den integralen Text findet der interessierte Leser einleitend.

Anschließend an die vom Bürgermeister vorgetragene Schöffenratserklärung gaben die einzelnen Ratsmitglieder ihre Stellungnahme ab.

Schöffin Lotty Roulling-Lahyr betonte, dass gemäss dem Wahlprogramm der jetzigen Ratsmehrheit die Gemeinde einen neuen Elan erhalten soll. Auf dem Gebiet der Chancengleichheit werde man Neuland betreten, neue Initiativen für die Jugend und Senioren ergreifen sowie in den Bereichen Umwelt und erneuerbare Energien verstärkt aktiv werden. Der umsichtigen Bebauung und der Verschönerung der Ortschaft gelte der volle Einsatz des neuen Schöffenrates im Rahmen der gegebenen finanziellen Möglichkeiten.

Schöffe Raymond Kauffmann unterstrich die vordringliche Aufgabe, Klarheit bezüglich der verfügbaren Finanzmittel zu schaffen, dies auch und vor allem hinsichtlich der Aufstellung des ersten Budgets der neuen Gemeinderatsmehrheit. Jedenfalls werde man die Finanzen mit Vorsicht und Umsicht verwalten, um das vorliegende ambitionierte Programm bestmöglich verwirklichen zu können.

Rat Victor Christophe erklärte, dass man sich hinsichtlich der Gemeindefinanzen keinerlei Illusionen hingeben sollte. Hier müsse man erst einmal abwarten, wie sich die den Gemeinden zufließenden staatlichen Mittel entwickeln werden. Im Einzelnen ging er auf verschiedene Punkte der Schöffenratserklärung ein. Bezüglich der Verkehrsberuhigung sei schon vieles geleistet worden, Autobahnauf- und Abfahrten in der „rue de Bettembourg“ bleiben Wünsche, andere Maßnahmen seien noch in der Genehmigungsprozedur. Nötig sei es, das vor der Schule herrschende Chaos in den Griff zu bekommen. Als



für die kommenden Jahre vordringliche Aufgabe bezeichnete er den Bau neuer Räumlichkeiten für die Vorschule und die Früherziehung.

Insgesamt zeigte sich Rat Christophe zufrieden mit der vorliegenden Schöffenratserklärung, deren Umsetzung möglichst wirtschaftlich erfolgen solle, um sie dem Rahmen der finanziellen Möglichkeiten anzupassen.

Rätin Nathalie Daubenfeld-Reinert begrüßte insbesondere die vorgesehene Neugestaltung des Schulhofes und die Erweiterung des Kantinenangebotes. Sie sprach sich dafür aus, alles zu tun, um im Schulbereich die Klasseneffektive auf dem derzeit niedrigen Niveau zu halten.

Rat Jean Feipel wertete die 5. Schöffenratserklärung, die er in den langen Jahren seiner Gemeinderatsmitgliedschaft erlebe, in ihrer Gesamtheit als positiv. Es sei ein komplettes Programm, das der Schöffenrat zur Entwicklung der Gemeinde vorgelegt habe.

Rat „Ulli“ Halsdorf unterstrich, dass die Philosophie des Wahlprogramms ihren Niederschlag in der Schöffenratserklärung gefunden habe. Mit Transparenz, Dialog und Kommunikation werde man die Bürger besser einbinden um in Zukunft möglichst weniger weiße Zettel in der Wahlurne vorzufinden. Er regte an, ein so genanntes „Meckerblad“ in den „Gemeengebuet“ einzufügen. Den Strassen in den Domänen „Op Hals“ und „Schmiseleck“ sollte man einen Namen geben, um die Orientierung zu erleichtern. Im Bereich öffentlicher Transport schlug er vor, die Einführung eines „Flexibus“ zu prüfen.

Rat Marcel Jakobs bezeichnete die Vorlage als gutes Schöffenratsprogramm mit ambitionierten Projekten. Er begrüßte das öftere Erscheinen des „Gemeengebuet“, die Bereitstellung von Formularen auf der Internetseite der Gemeinde, die verstärkten Maßnahmen zur Verkehrssicherheit rund um die

Schule und den Impuls zur Abhaltung eines Schulfestes. Ferner sprach er sich aus für die Förderung der Zusammenarbeit von Vereinen, für die Gestaltung der „Schwengsweed“ als Treffpunkt der Vereine und Dorfbewohner, für Anstrengungen im Bereich des Natur- und Umweltschutzes und für die Schaffung verkehrsberuhigender Maßnahmen.

Rat Camille Betz bezeichnete die Schöffenratserklärung als Spiegelbild des Wahlprogramms der neuen Mehrheit und bewertete die Vorlage sehr positiv. Genau wie dem Schöffenrat gebe auch ihm die hohe Zahl der weißen Wahlzettel zu denken, ebenso wie der Umstand, dass 36 Prozent möglicher Stimmen nicht abgegeben worden seien. Diesem Trend müsse entgegengewirkt werden. Auch fragte er, inwieweit es bereits Vorbereitungen zur 150-Jahrfeier von Leudelingen gebe.

Auf einzelne Diskussionspunkte eingehend betonte Bürgermeister Roemen u.a., dass im Primärschulgebäude lediglich noch ein freier Klassensaal zur Verfügung stehe und man für die längerfristige Planung die Entwicklung der Zahl schulpflichtiger Kinder genau verfolgen werde. Gegen das vor der Schule herrschende Verkehrschaos wolle man vorgehen, wobei die Gemeindeführung auf die Vernunft aller Beteiligten zähle. Um die neuen Räumlichkeiten für Vorschule und Früherziehung zu planen, müsse zuerst die Standortfrage entschieden werden, es sei jedenfalls sehr problematisch, wenn man das Tennisfeld auf die „Schwengsweed“ verlegen wolle, also werde man sich um eine Alternative bemühen.

Zur Nutzung des öffentlichen Transportes werde eine Umfrage unter den Gemeindebürgern vorgenommen, um die realen Bedürfnisse feststellen zu können. Zum Thema Verkehrsberuhigung sprach er sich dafür aus, eine Verbindung herzustellen zwischen einem zu schaffenden Kreisverkehr in der Rue de Cessange und dem Rond-Point in der Rue de Luxembourg um dem Verkehrsaufkommen



in der Industriezone Herr zu werden. Was die 150-Jahrfeier betrifft, erklärte der Bürgermeister, dass bislang noch keine Vorarbeiten geleistet worden seien, der neue Schöffenrat sich dieser Aufgabe aber nun annehme.

2. Verabschiedung der Gemeinderatsrangordnung nach den Wahlen vom 09.10.2005.

Die Gemeinderatsrangordnung wird nach dem Prinzip festgelegt, dass der Tag der ersten Wahl in den Gemeinderat ausschlaggebend ist und bei gleichem Datum die Zahl der erhaltenen Stimmen zählt. Demnach ergibt sich im Leudelinger Gemeinderat folgende Rangordnung: 1. Raymond Kauffmann, 2. Jean Feipel, 3. Victor Christophe, 4. Rob Roemen, 5. Lotty Roulling-Lahyr, 6. Nathalie Daubenfeld-Reinert, 7. Eugène Halsdorf, 8. Camille Betz, 9. Marcel Jakobs. Diese Gemeinderatsrangordnung wurde einstimmig genehmigt.

3. Bestimmung von Delegierten in verschiedenen interkommunalen Syndikaten.

Alsdann nahm der Gemeinderat die Bezeichnung der nachstehenden Delegierten vor: Rob Roemen im Gemeindesyndikat „SIDOR“ (einstimmig), Jean Feipel im Gemeindesyndikat „MINETT KOMPOST“ (einstimmig), Lotty Roulling-Lahyr, Delegierte, und Nathalie Daubenfeld-Reinert, Ersatzdelegierte, im Gemeindesyndikat „SICONA OUEST“ (beide einstimmig), Rob Roemen (einstimmig), Lotty Roulling-Lahyr (acht Stimmen) und Raymond Kauffmann (acht Stimmen) im Gemeindesyndikat „An der Schwemm“ (Victor Christophe erhielt eine Stimme), Camille Betz bei der „Sécurité Routière“ (einstimmig), Raymond Kauffmann, Delegierter, und Eugène Halsdorf, Ersatzdelegierter, bei der „Entente Touristique du Sud“ (jeweils einstimmig), Marcel Jakobs „Lux-Gaz Distribution“ (einstimmig) sowie Victor Christophe Sicherheitsdelegierter der Gemeinde (einstimmig).

4. Festlegung der Entschädigungen an den Erheber und den Prüfer der landwirtschaftlichen Zählung vom 01.12.2005.

Ohne Gegenstimme nahm der Rat den Vorschlag des Schöffenrates an, gelegentlich der landwirtschaftlichen Zählung dem Erheber eine Entschädigung von 125 € und dem Prüfer eine Entschädigung von 63 € zu gewähren.

5. Einlauf und Verschiedenes.

Im Einlauf befand sich die Beschlussfassung des Sportministers, der Gemeinde Leudelingen ein Subsid von 4 000 € zur Ersetzung des Bodenbelages in der Sporthalle zukommen zu lassen. Eine erste Teilzahlung des Subsid von 15 000 € war bereits 2003 erfolgt.

Außer den Publikationen diverser Organisationen fanden der Jahresbericht des Ombudsmann und die Einladung zum Rundtischgespräch „La Mobilité Douce“ Erwähnung.

6. Gutachten zu einem Optionsgesuch.

In geheimer Sitzung nahmen die Ratsmitglieder abschließend Stellung zu einem Optionsgesuch.



La déclaration du Collège échevinal est accueillie favorablement

RAPPORT SOMMAIRE DE LA SÉANCE DU CONSEIL COMMUNAL DU 16.11.2005

ORDRE DU JOUR:

1. Déclaration du Collège échevinal.
2. Approbation du tableau de préséance des membres du Conseil communal de Leudelange à la suite des élections communales du 09.10.2005.
3. Désignation des délégués communaux auprès de divers syndicats intercommunaux.
4. Fixation des indemnités aux recenseur et vérificateur chargés du recensement du bétail du 01.12.2005.
5. Correspondance et divers.
6. Séance non-publique: Avis du Conseil communal relatif à une option.

PRESENTS: M. Roemen, bourgmestre, Mme Roulling-Lahyr, M. Kauffmann, échevins, MM. Betz, Christophe, Mme Daubenfeld-Reinert, MM. Feipel, Halsdorf, Jakobs, conseillers.

1. Déclaration du Collège échevinal.

En début de la première séance du nouveau Conseil communal, le bourgmestre Rob Roemen a présenté la déclaration du Collège des bourgmestre et échevins pour la période 2006 - 2011. Le texte intégral figure ci-avant.

Après la présentation, par le bourgmestre, de la déclaration échevinale, les différents conseillers ont donné leur point de vue.

L'échevin Lotty Roulling-Lahyr a souligné que conformément au programme électoral de l'actuelle majorité, la commune devrait connaître un nouvel élan. Selon l'échevin, la commune prendra des mesures innovatrices en matière d'égalité des chances, lancera de nouvelles initiatives en faveur des jeunes et des personnes âgées et sera plus active dans les domaines de l'environnement et des énergies renouvelables. Dans le cadre de ce que permet la situation financière, le nouveau Collège des bourgmestre et échevins s'investira

pleinement dans l'aménagement circonspect et l'embellissement du village.

L'échevin Raymond Kauffmann a souligné l'importance d'informations claires sur les moyens financiers disponibles et ce également et surtout en vue de l'établissement du premier budget de la nouvelle majorité. Selon M. Kauffmann, on gèrera les finances avec beaucoup de prudence et de circonspection afin de réaliser de manière optimale ce programme ambitieux.

Le conseiller Victor Christophe a déclaré qu'il ne fallait pas se faire d'illusions au sujet des finances de la Commune et qu'il fallait attendre l'évolution des fonds versés par l'Etat aux communes. Il a en outre pris position sur différents points de la déclaration du Collège des bourgmestre et échevins. Il reconnaît les progrès réalisés en matière de réduction du trafic, en constatant toutefois que les accès et sorties de l'autoroute dans la rue de Bettembourg n'ont pas encore été



réalisées alors que d'autres mesures seraient en procédure d'autorisation. Selon M. Christophe, il faut maîtriser le chaos régnant devant l'école. Pour lui, la construction de nouveaux locaux pour l'enseignement préscolaire et l'éducation précoce devrait constituer l'une des priorités des années à venir.

Dans l'ensemble, le conseiller Christophe se déclare satisfait de la déclaration du Collège des bourgmestre et échevins dont la mise en œuvre devrait se faire le plus économiquement possible afin de tenir compte de la situation financière.

La conseillère Nathalie Daubenfeld-Reinert a notamment salué le projet de réaménagement de la cour de récréation et l'élargissement de l'offre au niveau de la cantine. Elle demande que la Commune fasse tout pour maintenir les effectifs des classes au niveau relativement bas qu'elles connaissent actuellement.

Dans l'ensemble, le conseiller Jean Feipel a porté un jugement positif sur la 5^e déclaration d'un Collège échevinal dans sa longue carrière de conseiller communal. A son avis, le Collège échevinal a présenté un programme complet en vue du développement de la Commune.

Le conseiller «Ulli» Halsdorf a souligné que la philosophie du programme électoral se reflète bien au niveau de la déclaration du Collège échevinal. Transparence, dialogue et communication aideront à améliorer la participation du citoyen pour qu'il y ait moins de bulletins blancs lors des prochaines élections. Il a proposé d'intégrer un «Meckerblad», un «espace réclamations», dans le «Gemegebuet» et de donner un nom aux rues des domaines «Op Hals» et «Schmieseleck» pour faciliter l'orientation des visiteurs. Au niveau des transports publics, il a proposé d'examiner la possibilité d'introduire un «Flexibus».

Selon le conseiller Marcel Jakobs, le Collège échevinal a présenté un bon programme qui prévoit

des projets ambitieux. Il se déclare satisfait de voir le «Gemegebuet» paraître plus souvent, tout comme il salue la mise à disposition de formulaires sur le site Web de la Commune, le renforcement des mesures de sécurité de la circulation dans les environs de l'école et l'initiative d'organiser une fête scolaire. Il s'est en outre prononcé en faveur de mesures d'encouragement de la collaboration entre associations, de la transformation de la «Schwengsweed» en lieu de rencontre des associations et des habitants, de mesures dans le domaine de la protection de la nature et de l'environnement et de la prise de mesures de réduction du trafic.

Le conseiller Camille Betz considère que le programme électoral de la nouvelle majorité se reflète dans cette déclaration du Collège échevinal, sur laquelle il porte un jugement très positif. A l'instar du Collège des bourgmestre et échevins, il se dit inquiet du grand nombre de bulletins blancs et du fait que 36 pour cent des voix n'aient été attribuées à aucun candidat. Selon M. Betz, il s'agit là d'une tendance à laquelle il faudra s'opposer. Il a demandé en outre si on avait déjà entamé la préparation des festivités du 150^e anniversaire de l'indépendance de la Commune de Leudelage.

Répondant à différents points du débat, le bourgmestre Roemen a souligné entre autres qu'il ne restait plus qu'une seule salle de classe libre dans le bâtiment de l'école primaire et qu'en vue d'une meilleure planification à long terme, on surveillerait de près l'évolution du nombre d'enfants en âge de scolarité. La commune envisage également de prendre des mesures contre l'encombrement de la circulation devant l'école tout en comptant sur le comportement raisonnable de tous les intéressés. Pour ce qui est du projet de construction des nouveaux locaux pour l'enseignement préscolaire et l'éducation précoce, il faudra d'abord choisir un site. Selon le bourgmestre, il serait en tout cas problématique de transférer les courts de tennis



à la «Schwengsweed». Aussi, cherchera-t-on à trouver une alternative.

En ce qui concerne l'utilisation des transports publics, une enquête sera réalisée auprès des citoyens de la Commune pour déterminer les besoins réels. En matière de réduction du trafic, il s'est prononcé en faveur de la création d'une liaison entre une intersection à sens giratoire à réaliser dans la rue de Cessange et le rond-point dans la rue de Luxembourg afin de maîtriser le volume du trafic dans la zone d'activités. Pour ce qui est des festivités du 150^e anniversaire, le bourgmestre déclare que les préparatifs n'ont pas encore commencé, mais que le nouveau Collège des bourgmestre et échevins ne tardera pas à s'en occuper.

2. Approbation du tableau de préséance des membres du Conseil communal de Leudelange à la suite des élections communales du 09.10.2005.

Pour la détermination du tableau de préséance des membres du Conseil communal, la date où le conseiller a été élu pour la première fois est déterminante et, en cas de plusieurs conseillers élus à la même date, le nombre de voix obtenues. L'ordre des conseillers communaux de Leudelange est dès lors le suivant: 1. Raymond Kauffmann, 2. Jean Feipel, 3. Victor Christophe, 4. Rob Roemen, 5. Lotty Roulling-Lahyr, 6. Nathalie Daubenfeld-Reinert, 7. Eugène Halsdorf, 8. Camille Betz, 9. Marcel Jakobs. Ce tableau de préséance a été approuvé à l'unanimité.

3. Désignation des délégués communaux auprès de divers syndicats intercommunaux.

Le Conseil communal a ensuite procédé à la désignation des délégués suivants: Rob Roemen au syndicat intercommunal SIDOR (à l'unanimité), Jean Feipel au syndicat intercommunal MINETT KOMPOST (à l'unanimité), Lotty Roulling-Lahyr, déléguée, et Nathalie Daubenfeld-Reinert, déléguée suppléante, au syndicat intercommunal

«SICONA OUEST» (les deux à l'unanimité), Rob Roemen (à l'unanimité), Lotty Roulling-Lahyr (huit voix) et Raymond Kauffmann (huit voix) au syndicat intercommunal «An der Schwemm» (Victor Christophe a reçu une voix), Camille Betz auprès de la Sécurité Routière (à l'unanimité), Raymond Kauffmann, délégué, et Eugène Halsdorf, délégué suppléant, auprès de l'Entente Touristique du Sud (les deux à l'unanimité), Marcel Jakobs Lux-Gaz Distribution (à l'unanimité) et Victor Christophe, délégué communal à la sécurité (à l'unanimité).

4. Fixation des indemnités aux recenseur et vérificateur chargés du recensement du bétail du 01.12.2005.

Le conseil a approuvé à l'unanimité la proposition du Collège des bourgmestre et échevins visant à accorder dans le cadre du recensement du bétail une indemnité de 125 € à l'agent recenseur et de 63 € au vérificateur.

5. Correspondance et divers.

Au niveau du courrier, il convient de mentionner une décision du ministre des Sports prévoyant d'accorder à la Commune de Leudelange un subside de 4 000 € en vue du remplacement du revêtement du sol du Hall Omnisports. La première tranche du subside de 15 000 € a déjà été versée en 2003.

Outre les publications de différentes organisations, le rapport annuel de l'Ombudsman et l'invitation à la table ronde «La Mobilité Douce» ont été mentionnés.

6. Avis du Conseil communal relatif à une option.

En séance non-publique, les conseillers ont ensuite pris position sur une demande d'option.



Ambitiöses Budgetprojekt

KURZGEFASSTER SITZUNGSBERICHT DER GEMEINDERATSSITZUNG VOM 08.12.2005

TAGESORDNUNG:

1. Vorstellung des rektifizierten Budgets des Jahres 2005, der Budgetvorlage 2006 und der Finanzsituation.
2. Verabschiedung der abgeänderten Organisation der Musikschule für 2005/06 und der Abänderung der dies bezüglichen Finanzkonvention.
3. Information zu der am Wasserturm festgestellten Neigung.
4. Schaffung eines Gemeindearbeiterpostens.
5. Schaffung des Postens eines Vorarbeiters.
6. Einlauf und Verschiedenes.

ANWESEND: H. Roemen, Bürgermeister, Mme Roulling-Lahyr, H. Kauffmann, Schöffen, HH. Betz, Christophe, Mme Daubenfeld-Reinert, HH. Feipel, Halsdorf, Jakobs, Räte.

1. Vorstellung des rektifizierten Budgets des Jahres 2005, der Budgetvorlage 2006 und der Finanzsituation.

Zu Beginn der Sitzung stellte Bürgermeister Rob Roemen die Haushaltsdokumente vor und dankte allen Mitarbeitern für die vorzügliche Arbeit bei der in Rekordzeit erfolgten Aufstellung des Budgets.

Zu den Eckwerten des Haushalts 2006 betonte der Bürgermeister, dass die beim Staat eingeleiteten Sparmassnahmen auch Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen haben werden. Man müsse sich halt der Decke nach strecken und könne in Leudelingen dank der Überschüsse im ordentlichen Haushalt noch einige größere Projekte angehen, auch wenn es keinen Anlass zur Euphorie gebe.

Auf die bereits vom vorigen Gemeinderat beschlossenen Projekte eingehend, erwähnte Bürgermeister Roemen u.a. den Bau von zwei Wasserbehältern sowie Räumen für den technischen Dienst und die

Feuerwehr, die, alle Unterstützungen abgezogen, die Gemeindekasse mit 7,5 Mio. € belasten. Auch habe der 2005 getätigte Kauf von 85 ha Wald aus dem Besitz des Baron de Reinach mit 1 Mio. € zu Buche geschlagen. Die Finanzierung des interkommunalen Schwimmbades in Bettemburg werde für die Budgetjahre 2005 und 2006 mit rund 400 000 € veranschlagt.

Der bereits vom früheren Gemeinderat geplante Bau von Seniorenwohnungen sehe eine Ausgabe von 14,7 Mio. € vor, die aber vom Familien- und vom Wohnungsbauministerium bezuschusst werden. Außerdem werden für die Abwasserkollektoren in „Schléiwenhaff“ und im Ortszentrum 3 Mio. € benötigt, zu denen das Wasserwirtschaftsamt 90 Prozent beisteuert. Zur Verwirklichung dieser Arbeiten müssten selbstverständlich Anleihen aufgenommen werden.

Über diese geplanten und beschlossenen Ausga-



ben hinaus habe der neue Schöfferrat im Haushaltsprojekt 2006 weitere Akzente gesetzt. Kredite sind vorgesehen für die Planung zur Gestaltung des Ortszentrums mit dem Ausbau der Primärschule und dem Neubau für die Vorschule und die Früherziehung. Vorgesehen sind auch die kurzfristig zu verwirklichende teilweise Überdeckung des Schulhofes und die Verbesserung der Sicherheit rund um die Schule, der Ankauf von Immobilien zur Gestaltung des Ortszentrums, die Planung zum Bau eines Kulturzentrums für die lokalen Vereine, der Ankauf eines neuen Feuerwehrmaterialwagens, die Studie zur Neuanlegung der „Baklessweieren“ und der Ausbau der Weihnachtsbeleuchtung.

Ferner sind Kredite vorgesehen für die umfangreichere Gestaltung des „Gemeengebuet“ und der Internet-Homepage. Der Bebauungsplan soll von Grund auf überprüft und in Einklang mit den Richtlinien des neuen Gesetzes gebracht werden. Im Bereich des Gemeindepersonals wird ein zusätzlicher Arbeiter eingestellt und es wird ein Vorarbeiter ernannt, der die Gemeindetechniker entlasten soll.

In seiner Betrachtung der allgemeinen finanziellen Lage wies Bürgermeister Roemen darauf hin, dass die Gesamtschuld der Gemeinde sich momentan auf 5 035 000 € belaufe, was einer Prokopfschuldung von 2 517 € entspricht. Die vom früheren Gemeinderat beschlossenen Projekte würden ausgeführt werden, er hätte sich aber gewünscht, dass bei manchen Projekten, vor allem beim Bau des Gesamtkomplexes Wasserturm, sparsamer vorgegangen worden wäre.

Abschließend zu seiner Vorstellung der Haushaltsdokumente zeigte der Bürgermeister auf, dass nach 2003 in Leudelingen die Einnahmen aus der Gewerbesteuer drastisch zurückgingen, da der nationale Verteilungsschlüssel erheblich verändert wurde. Dies sei ungerecht, weil damit jene Gemeinden benachteiligt werden, die die Unannehmlichkeiten von Industrie- und Gewerbebezonen

ertragen. Vom Gemeindesyndikat Syvicol erwartete er, dass es bei erneuten Änderungen des Verteilungsschlüssels die Interessen aller Gemeinden gerecht verteidige.

Gemeindesekretär Georges Thoma beleuchtete anschließend die finanzielle Situation der Gemeinde und verwies dabei auf die Entwicklung im ordentlichen Haushalt. Hier seien zwischen 2000 und 2006 die Ausgaben von 2,6 Mio. € auf 5,5 Mio. € angewachsen, derweil die Einnahmen von 3,7 Mio. € auf 5,9 Mio. € angestiegen seien. Dies habe zur Folge, dass sich der Überschuss von 1,1 Mio. € im Jahre 2000 auf nunmehr 0,4 Mio. € im Haushaltsprojekt 2006 verringert habe.

Finanzschöffe Raymond Kauffmann erklärte seinerseits, dass in der Budgetvorlage 2006 viele Kredite auf dem Vorjahresstand belassen worden seien. Es sei nicht möglich gewesen, allen Wünschen zu entsprechen. Im Laufe des kommenden Jahres würden mit Sicherheit Budgetabänderungen erfolgen, doch auf der Ausgabenseite komme man der Vorlage wahrscheinlich sehr nahe, weil die Projekte mit den größten Ausgabenposten in der Verwirklichungsphase seien bzw. im nächsten Jahr begonnen werden.

2. Verabschiedung der abgeänderten Organisation der Musikschule für 2005/06 und der Abänderung der diesbezüglichen Finanzkonvention.

Einstimmig einverstanden war der Gemeinderat mit der abgeänderten Organisation der Musikschule. Die Finanzvereinbarung zwischen der Gemeinde Leudelingen und der „Union Grand-Duc Adolphe“ wird der Organisation dahingehend angepasst, dass der ursprünglich vorgesehene Kostenpunkt von 79 179,17 € auf 84 287,50 € angehoben wird.



3. Information zu der am Wasserturm festgestellten Neigung.

Zu der am „alten“ Wasserturm nahe der Autobahn festgestellten Neigung erklärte Gemeindetechniker Marc Schmit, beim jährlich vorzunehmenden Auslaufen des Bassins sei bemerkt worden, dass dieser sich nicht ganz entleere. Daraufhin seien Untersuchungen vom Studienbüro „Schroeder & Associés“ und dem Grundbaulabor Trier vorgenommen worden, die am höchsten Punkt eine Neigung von 8 cm ergaben. Das Bauwerk weist keine Risse auf und auch bei den Bodenanalysen wurden keine Anomalien festgestellt. Eine akute Einsturzgefahr bestehe nicht, man werde von nun an aber genau beobachten, wie sich der Zustand des Wasserturms in Zukunft entwickeln wird.

4. Schaffung eines Gemeindearbeiterpostens.

Ohne Gegenstimme nahm der Gemeinderat den Vorschlag des Schöffensrates an, einen weiteren Arbeiterposten zu schaffen. Die Kandidaten für diesen Posten sollen wenigstens 18 und maximal 40 Jahre alt sein, alle Arbeiten, einschließlich Wald- und Friedhofarbeiten, erledigen können, wenigstens einen Führerschein der Klasse „B“ besitzen und bereit sein, innerhalb von fünf Jahren und auf eigene Kosten, den Lastwagenführerschein zu erwerben.

Kandidaten aus der Gemeinde Leudelingen wird Vorrang gegeben und die Mitgliedschaft in der lokalen Feuerwehr wird als Pluspunkt gewertet.

5. Schaffung des Postens eines Vorarbeiters.

Ebenfalls einstimmig genehmigte der Gemeinderat die Einführung eines Vorarbeiterpostens im technischen Gemeindedienst. Der künftige Vorarbeiter, der aus den Reihen der heutigen Gemeindearbeiter stammen soll, wird mit Koordinierungsaufgaben betraut werden, u.a. auch um die Gemeindetechniker zu entlasten. Allgemein gewünscht wurde, dass die Mitarbeiter

des technischen Dienstes selbst vorschlagen sollen, wer mit diesem Vorarbeiterposten betraut werden soll.

Auf die Frage von Rat Halsdorf erklärte Bürgermeister Roemen, dass bei der Besetzung des Postens die schulische Ausbildung keine Rolle spiele. Rat Betz begrüßte, dass der Kandidatenvorschlag aus den Reihen der Gemeindearbeiter kommen soll und Rat Feipel erörterte Fragen bezüglich der Karriere und des Einstellungsgrades.

6. Einlauf und Verschiedenes.

Bürgermeister Roemen informierte den Rat, dass Gemeindegemeinnehmer Jean-Philippe Schmit sein Examen bestanden hat. Im Einlauf befanden sich Mitteilungen vom Gemeindesyndikat Syvicol, dem Krematorium, der „Entente touristique du Sud“, des nationalen Frauenrates, des „Comité Beetebuerger Bësch“ und des Informatiksyndikates SIGI.



Un projet de budget ambitieux

RAPPORT SOMMAIRE DE LA SÉANCE DU CONSEIL COMMUNAL DU 08.12.2005

ORDRE DU JOUR:

1. Présentation du budget rectifié de l'année 2005 et du projet de budget pour l'année 2006 et de la situation financière.
2. Approbation de l'organisation scolaire modifiée de l'enseignement musical pour l'année scolaire 2005/06 et modification de la convention financière y relative.
3. Information relative à l'inclinaison du château d'eau.
4. Création d'un poste d'ouvrier communal non-qualifié.
5. Création d'un poste de chef-ouvrier.
6. Courrier et diverses informations.

PRESENTS: M. Roemen, bourgmestre, Mme Roulling-Lahyr, M. Kauffmann, échevins, MM. Betz, Christophe, Mme Daubenfeld-Reinert, MM. Feipel, Halsdorf, Jakobs, conseillers.

1. Présentation du budget rectifié de l'année 2005 et du projet de budget pour l'année 2006 et de la situation financière.

En début de séance, le bourgmestre Rob Roemen a présenté les documents budgétaires en remerciant tous ses collaborateurs de leur excellent travail dans le cadre de l'établissement du budget, qui s'est fait en un temps record.

En ce qui concerne les points principaux du budget 2006, le bourgmestre a souligné que les mesures d'économies entamées par l'Etat affecteraient également les finances communales. Selon M. Roemen, il faudra vivre selon ses moyens bien qu'on puisse encore entamer certains projets plus importants grâce aux excédents du budget ordinaire. Il n'y a toutefois pas lieu d'être euphorique.

En ce qui concerne les projets décidés par le conseil communal précédent, M. Roemen a cité entre autres la construction de deux réservoirs d'eau et de locaux destinés au service technique et aux sapeurs-pompiers coûtant après déduction de tous les subsides 7,5 millions d'euros à la Commune. De même, en 2005, l'acquisition de 85 ha de forêts appartenant au Baron de Reinach a coûté 1 million d'euros. Quant au financement de la piscine intercommunale à Bettembourg, un montant approximatif de 400 000 € est prévu pour les exercices budgétaires 2005 et 2006.

Le coût probable de la construction de logements pour personnes âgées décidé par le conseil communal précédent s'élèverait à 14,7 millions d'euros ; il fera toutefois l'objet de subsides de la part du ministère de la Famille et du ministère du



Logement. En outre, il faudra consacrer 3 millions d'euros à la construction des collecteurs d'eaux usées à «Schléiwenhaff» et au centre du village, subventionnée toutefois à raison de 90 pour cent par l'Administration de la Gestion de l'Eau. Il faudra bien sûr contracter des emprunts pour la réalisation de ces travaux.

Outre ces dépenses prévues et décidées, le nouveau Collège des bourgmestre et échevins s'est fixé d'autres priorités dans le projet de budget 2006. C'est ainsi qu'il prévoit des crédits pour l'aménagement du centre du village, l'extension de l'école primaire et la construction d'un nouveau bâtiment pour l'enseignement préscolaire et l'éducation précoce. Sont également prévus la couverture partielle, à court terme, de la cour de récréation et l'amélioration de la sécurité autour de l'école, l'acquisition d'immeubles en vue de l'aménagement du centre du village, le projet de construction d'un centre culturel destiné aux associations locales, l'acquisition d'un nouveau véhicule de transport de matériel pour les sapeurs-pompiers, l'étude relative au réaménagement de la zone «Baklessweieren» et l'extension de l'éclairage de Noël.

Sont également prévus des crédits destinés à une présentation plus élaborée du «Gemegebuet» et du site Web. Le plan d'aménagement général devrait être entièrement révisé et rendu conforme aux dispositions de la nouvelle loi. Au niveau du personnel communal, il sera procédé à l'engagement d'un ouvrier supplémentaire et à la nomination d'un chef d'équipe appelé à assister les techniciens communaux.

En ce qui concerne la situation financière générale, le bourgmestre Rob Roemen a attiré l'attention sur le fait que la dette globale de la commune s'élève actuellement à 5 035 000 € soit 2 517 € par habitant. Selon le bourgmestre, les projets

décidés par le conseil communal précédent seront exécutés, mais il aurait préféré que pour certains projets, notamment la construction du complexe du château d'eau, l'on ait opté pour des solutions moins coûteuses.

Pour clôturer la présentation des documents budgétaires, le bourgmestre a relevé le recul dramatique après 2003 des recettes provenant de l'impôt commercial à Leudelage, à la suite d'une modification sensible de la clé de répartition nationale. Ce qui est à son avis injuste, parce qu'on désavantage les communes qui doivent supporter les désagréments causés par les zones industrielles et commerciales. Le bourgmestre espère que le syndicat intercommunal Syvicol défendra de manière équitable les intérêts de toutes les communes lors d'autres modifications de la clé de répartition.

Le secrétaire communal Georges Thoma a ensuite donné des informations sur la situation financière de la commune en renvoyant à l'évolution du budget ordinaire, qui a connu entre 2000 et 2006 une augmentation des dépenses de 2,6 millions d'euros à 5,5 millions d'euros contre une augmentation de 3,7 millions d'euros à 5,9 millions d'euros du côté des recettes. Ce qui correspond à un recul de l'excédent de 1,1 millions d'euros en 2000 à 0,4 millions d'euros dans le projet de budget 2006.

L'échevin des finances Raymond Kauffmann a déclaré quant à lui que dans le projet de budget 2006 un grand nombre de crédits restaient inchangés par rapport à l'année précédente. Il était à son avis impossible de répondre à toutes les demandes. Il s'attend à des modifications du budget au cours de l'année prochaine, alors qu'au niveau des dépenses les écarts seront minimaux parce que les projets correspondant aux principaux postes de dépenses sont en cours de réalisation ou seront entamés l'année prochaine.



2. Approbation de l'organisation scolaire modifiée de l'enseignement musical pour l'année scolaire 2005/06 et modification de la convention financière y relative.

Le Conseil communal a approuvé à l'unanimité l'organisation modifiée de l'école de musique. La convention financière entre la Commune de Leudelage et l'Union Grand-Duc Adolphe sera adaptée à la nouvelle organisation par l'augmentation du montant des coûts initialement prévu de 79 179,17 € à 84 287,50 €.

3. Information relative à l'inclinaison du château d'eau.

Concernant l'inclinaison du «vieux» château d'eau situé près de l'autoroute, le technicien communal Marc Schmit a déclaré que lors de la vidange annuelle du réservoir on avait constaté qu'il restait de l'eau. Les études effectuées par la suite par le bureau d'études «Schroeder & Associés» par le laboratoire de techniques de fondation «Grundbaulabor Trier» ont révélé une inclinaison de 8 cm au point le plus élevé. La construction ne présente pas de fissures et les analyses du sol n'ont révélé aucune anomalie. Bien qu'il n'existe aucun danger imminent d'écroulement, la commune surveillera de près l'évolution future de l'état du château d'eau.

4. Création d'un poste d'ouvrier communal non-qualifié.

Le Conseil communal a approuvé à l'unanimité la proposition du Collège des bourgmestre et échevins relative à la création d'un poste d'ouvrier supplémentaire. Les candidats à ce poste devront être âgés entre 18 et 40 ans et être capables d'exercer tous travaux y compris des travaux forestiers et travaux de cimetière, être au moins titulaires d'un permis de conduire de la catégorie B et être prêts à passer, dans les cinq ans et à ses frais, l'examen pour le permis de conduire pour camions.

Il sera donné priorité aux candidats habitant la Commune de Leudelage et le fait d'être membre du corps des sapeurs-pompiers locaux est considéré comme un avantage.

5. Création d'un poste de chef-ouvrier.

Le Conseil communal a également approuvé à l'unanimité la création d'un poste de chef d'équipe au service technique de la Commune. Le futur chef-ouvrier, qui est à recruter parmi les ouvriers communaux actuels, sera chargé de tâches de coordination et sera appelé entre autres à assister les techniciens communaux. Tous les conseillers ont demandé que les membres du service technique proposent eux-mêmes un candidat à ce poste de chef d'équipe.

Quant à la question, soulevée par le conseiller Halsdorf, de la formation scolaire requise pour ce poste, le bourgmestre Roemen a dit que celle-ci ne serait pas prise en compte. Le conseiller Betz a salué l'initiative de permettre aux ouvriers communaux de proposer un candidat et le conseiller Feipel a discuté des questions concernant la carrière et le grade au moment de l'engagement.

6. Courrier et diverses informations.

Le bourgmestre Roemen a informé le Conseil que le receveur communal Jean-Philippe Schmit avait réussi son examen. Le courrier comprenait des communications du syndicat intercommunal Syvicol, du crématoire, de l'Entente touristique du Sud, du Conseil national des femmes, du «Comité Beetebuerger Bësch» et du syndicat intercommunal SIGI.



Haushalt 2006 unter Dach und Fach

KURZGEFASSTER SITZUNGSBERICHT DER GEMEINDERATSSITZUNG VOM 12.12.2005

TAGESORDNUNG:

1. Diskussion und Votum des rektifizierten Budgets des Jahres 2005 und der Budgetvorlage 2006.
2. Schaffung verschiedener beratender Kommissionen.
3. Einführung von eigenen Tonnen für Altpapier und Glas.
4. Benennung verschiedener Delegierten.
5. Einlauf und Verschiedenes.

ANWESEND: H. Roemen, Bürgermeister, Mme Roulling-Lahyr, H. Kauffmann, Schöffen, HH. Betz, Christophe, Mme Daubenfeld-Reinert, HH. Feipel, Halsdorf, Jakobs, Räte.

1. Diskussion und Votum des rektifizierten Budgets des Jahres 2005 und der Budgetvorlage 2006.

Nachdem die Haushaltsvorlage in der Sitzung vom 08.12.2005 von Bürgermeister Rob Roemen vorgestellt worden war, erfolgten die eigentlichen Budgetdiskussionen in der Sitzung vom 12.12.2005.

Schöffin Lotty Roulling-Lahyr zeigte anhand einer Analyse auf die in den vergangenen Jahren zurückgehenden Überschüsse im ordentlichen Haushalt hin. Das Gleichgewicht zwischen dem Ansteigen der Einnahmen und der Ausgaben habe für 2006 gewahrt werden können und der Schöffenrat hoffe, auch in den kommenden Jahren diese Politik fortzusetzen, um das vorgesehene Programm durchführen zu können. Die Schöffin betonte zudem, dass die Gemeinde Leudelingen über 350 ha Wald verfüge, was 25,4 Prozent der Gesamtfläche ausmache. Dies sei ein Potenzial, das es auch wirtschaftlich im Interesse der Gemeindefinanzen zu nutzen gelte.

Rat Camille Betz begrüßte die Art und Weise der Budgetverabschiedung, weil nach der Vorstellung des Dokumentes den Räten genügend Zeit blieb,

um sich auf die Diskussion vorzubereiten. Er erläuterte, dass aufgrund der zwischen 1999 und 2005 von 712 000 € auf 5 000 000 € gestiegenen Gemeindeschuld die Höhe der bereits getätigten Anleihen nicht zu unterschätzen sei. Vor allem das Projekt des neuen Wasserturmes belaste die Gemeindekasse erheblich. Wegen des geringer gewordenen finanziellen Spielraumes seien der neuen Gemeinderatsmehrheit jetzt teilweise die Hände gebunden.

Rat Victor Christophe betonte, dass die Gemeindeschuld wohl angewachsen sei, die Anleihen seien aber getätigt worden zur Verwirklichung wichtiger Projekte im Rahmen einer optimalen Wasserversorgung und im Interesse der Feuerwehr und der technischen Gemeindedienste. Auf die in der Budgetvorlage eingeschriebenen Kredite eingehend erwähnte er die gestiegenen Kosten beim Personal und dem interkommunalen Syndikat SIGI, sowie die größeren Mittel für Kommunikation, Internet, Müllabfuhr und Container-Leerung. Hinsichtlich der Umweltafgaben sprach er sich für das Verursacherprinzip aus (pollueur – payeur). Auch



regte er an, statt des Projektes des Erholungsgebietes „Baklessweieren“ zuerst das vorgesehene Feuchtgebiet am „Am Bann“ zu schaffen.

Rätin Nathalie Daubenfeld-Reinert beschäftigte sich mit den ordentlichen Ausgaben für das interkommunale Schwimmbad, die für 2005 mit 186 000 € und für 2006 mit 200 000 € zu Buche schlagen. Dies seien gewaltige Summen, die auf dem Budget lasten, auch wenn das Schwimmbadangebot sehr zu begrüßen sei. Die Rätin bedauerte, dass beim zurückliegenden Schulneubau nicht größer geplant worden sei und man jetzt nur hoffen könne, noch eine Zeit lang mit der bestehenden Infrastruktur auszukommen. Positiv bewertete sie die Anbringung der Weihnachtsbeleuchtung, die zur Dorfverschönerung beitrage.

Rat Jean Feipel unterstrich, dass die Budgetvorlagen für 2006 und für 2007 noch gekennzeichnet sein werden von den Projekten, die der vorige Gemeinderat genehmigt habe. In diesem Zusammenhang werde bei ständig steigenden Annuitäten der Überschuss des ordentlichen Haushalts immer geringer. Deshalb bedauere er die hohen Kosten beim Neubau des Wasserturmes und des Gebäudes für die Feuerwehr und die technischen Gemeindedienste. Die Projekte seien als solche nicht in Frage zu stellen, wohl aber die Höhe der vorgesehenen Ausgaben. Insgesamt gesehen gehe die Gemeinde Leudelingen in finanzieller Hinsicht keinen rosigen Zeiten entgegen.

Rat „Uly“ Halsdorf betonte, man müsse sich halt der Decke nach strecken, trotzdem könne man aber mit weniger Mitteln auch noch gute Projekte verwirklichen. Außer den bereits angesprochenen Ausgabenposten des neuen Wasserturmes, der Räumlichkeiten für Feuerwehr und technische Gemeindedienste sowie des interkommunalen Schwimmbades verwies er darauf, auch die beim Bau der geplanten Seniorenwohnungen entstehenden Kosten genau im Auge zu behalten.

Rat Marcel Jakobs stellte fest, dass die

aus staatlichen Finanzmitteln stammenden Zuwendungen an die Gemeinde nur geringfügig steigen, weshalb es gut sei, dass auch auf der Ausgabenseite keine allzu große Steigerung erfolge. Zur allgemeinen Finanzlage bemerkte er, dass die meisten Anleihen erst kürzlich getätigt worden seien und demnach die Gemeinde noch über längere Zeit belasten würden. Daher seien keine großen Sprünge möglich. In diesem Sinne bringe das vorliegende Budget die Gemeinde nicht aus dem Gleichgewicht und lasse noch etwas Spielraum für künftige Projekte.

Schöffe Kauffmann wies darauf hin, dass eine Budgetvorlage immer nur eine Vorausschau sei und sich im Laufe des Jahres dann zeige, was verwirklicht werden könne und was nicht. Er begrüßte es, die ordentlichen Ausgaben auf dem Niveau der Vorjahre halten zu können, ohne Einschnitte bei den einzelnen Krediten vornehmen zu müssen. Auch er unterstrich, dass die Anleihen für die auszuführenden Projekte spät getätigt wurden und somit die Gemeindekasse heute und in den kommenden Jahren stark belasten.

Auf einzelne Fragen und Anregungen eingehend betonte Bürgermeister Roemen u.a., dass er die Sorgen der Räte hinsichtlich der Finanzsituation teile, es wohl aber noch Spielraum gebe. Was den Bau des Wasserturmes sowie der Räumlichkeiten für die Feuerwehr und die technischen Gemeindedienste anbelangt, so hätten diese in der Tat günstiger geplant werden können. Auch bedauerte er, dass der Schulneubau nicht größer gestaltet worden sei, momentan stehe nur noch ein freier Saal zur Verfügung. Die in Zusammenhang mit dem Bau von Seniorenwohnungen angeregte Vorsicht in der Finanzplanung werde der Schöffenrat diese bei den kommenden Diskussionen walten lassen.

Anschließend an die allgemeine Diskussion wurde der rektifizierte Haushalt 2005 einstimmig genehmigt, derweil das Budgetprojekt 2006 mit den Stimmen von Bürgermeister Roemen, der Schöffen Roulling-Lahyr und Kauffmann sowie



der Räte Feipel, Daubenfeld-Reinert, Halsdorf, Betz und Jakobs bei der Gegenstimme von Rat Christophe angenommen wurde.

2. Schaffung verschiedener beratender Kommissionen.

Einstimmig genehmigte der Gemeinderat die Einsetzung von beratenden Gemeindegremien, denen jeweils zwischen 5 und 9 Mitglieder angehören sollen. Geschaffen wurden Kommissionen für Bauten, Preisexpertisen, Finanzen, Verkehr und Infrastrukturen, Umwelt und Forste, Subsidien, Kultur und Sport, Senioren, Jugend und Chancengleichheit. Diese Kommissionen werden zusätzlich zu den beratenden Gremien geschaffen, die von Gesetz wegen vorgesehen sind, und zwar die Ausländerkommission, die Schulkommission, die Kommission für die Musikschule und die Mietkommission.

Ein Antragsformular zur Kandidatur für die Mitgliedschaft in den beratenden Kommissionen ist auf den nachstehenden Seiten zu finden.

3. Einführung von blauen und braunen Tonnen für Altpapier und Glas.

Zu der vom Schöffenrat vorgeschlagenen Einführung von Tonnen für Altpapier (blau) und Glas (braun) erläuterte Bürgermeister Roemen, dass diese Haushaltstonnen den interessierten Bürgern gratis zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Gemeinde zahle momentan rund 198 € pro Mülltonne und das zusätzliche Angebot von Papier- und Glastonnen, die 10 mal pro Jahr entleert werden, erhöhe den Gestehungspreis um 20,5 €. Hierdurch könne aber auch eine Verringerung der Kosten im Containerpark erreicht werden. Nach welchem Prinzip die Gemeinde verfahren werde, ob sie die Tonnen kaufe oder lediglich anmiete, werde nach eingehender Prüfung entschieden.

Bei der allgemeinen Diskussion sprachen sich die Schöffen Roulling-Lahyr und Kauffmann sowie die Räte Betz, Daubenfeld-Reinert und Feipel vorbehaltlos für die Einführung der Tonnen für Altpapier

und Glas aus. Rat Halsdorf fragte zudem, ob für diese wiederverwertbaren Rohstoffe auch Einnahmen zu verbuchen seien, derweil Rat Jakobs wissen wollte, ob eine zehnmalige Leerung pro Jahr ausreiche. Rat Christophe betonte, dass die Bürger weiterhin den Containerpark nutzen müssten, da die Entleerung 10 mal pro Jahr nicht ausreiche. Er äußerte Bedenken, dass nun zusätzliche Tonnen auf den Bürgersteigen vor Appartementresidenzen hinzukämen. Des Weiteren schlug er das eventuelle Anbringen von Mikrochips an den Mülltonnen vor, welches eine gerechtere Entsorgungstaxe nach dem Prinzip „pollueur-payeur“ ermöglichen würde.

Nachdem der Bürgermeister Stellung zu den Fragen und Anregungen bezogen hatte, sprachen sich alle Ratsmitglieder für die Einführung dieses neuen Dienstes aus.

4. Benennung verschiedener Delegierten.

Zum Delegierten für den öffentlichen Transport wurde Rat Jakobs bestimmt, der 7 Stimmen erhielt. Auf Rat Christophe entfiel eine Stimme, derweil auf einem Stimmzettel die Möglichkeit genutzt wurde, keinen der beiden Kandidaten zu bezeichnen.

Mit acht Stimmen wurde alsdann Schöffin Roulling-Lahyr zur Delegierten im „Comité Beetebuerger Bësch“ gewählt. Rat Christophe erhielt eine Stimme.

Einstimmig wurde Schöffe Kauffmann zum Delegierten-Kandidaten für das interkommunale Syndikat SIGI gewählt.

5. Einlauf und Verschiedenes.

Da keine Mitteilungen vorlagen und keine zusätzlichen Fragen und Anregungen der Räte anstanden, schloss die Sitzung mit dem Hinweis von Bürgermeister Roemen, dass die Kandidaturformulare für die Bezeichnung der Mitglieder der beratenden Kommissionen im Gemeindebuet veröffentlicht werden.



Le budget 2006 est bouclé

RAPPORT SOMMAIRE DE LA SÉANCE DU CONSEIL COMMUNAL DU 12.12.2005

ORDRE DU JOUR:

1. Discussion et vote du budget rectifié de l'année 2005 et du projet de budget pour l'année 2006.
2. Création de différentes commissions consultatives.
3. Introduction de poubelles pour la collecte du papier et du verre.
4. Désignation de divers délégués.
5. Courrier et diverses informations.

PRESENTS: M. Roemen, bourgmestre, Mme Roulling-Lahyr, M. Kauffmann, échevins, MM. Betz, Christophe, Mme Daubenfeld-Reinert, MM. Feipel, Halsdorf, Jakobs, conseillers.

1. Discussion et vote du budget rectifié de l'année 2005 et du projet de budget pour l'année 2006.

Après la présentation du projet de budget par le bourgmestre Rob Roemen lors de la séance du Conseil communal du 08.12.2005, la séance du 12.12.2005 a été consacrée au débat budgétaire proprement dit.

Moyennant une analyse y relative, l'échevin Lotty Roulling-Lahyr a attiré l'attention sur la diminution des excédents du budget ordinaire au cours des années précédentes. Selon Madame Roulling-Lahyr, il a été possible de préserver pour 2006 l'équilibre entre l'augmentation des recettes et des dépenses et le Collège des bourgmestre et échevins espère pouvoir poursuivre cette politique au cours des années à venir afin de pouvoir réaliser le programme prévu. L'échevin a souligné en outre que la Commune de Leudelange était propriétaire de 350 ha de forêts, soit 25,4 pour cent de la superficie totale. Voilà un potentiel dont il faudra tirer un profit économique et ce également dans l'intérêt des finances communales.

Le conseiller Camille Betz a salué la procédure de

l'adoption du budget parce qu'après la présentation du document, les conseillers avaient suffisamment de temps pour se préparer au débat. Il a déclaré que vu l'augmentation de la dette communale de 712 000 € à 5 000 000 € entre 1999 et 2005, il ne fallait pas sous-estimer l'importance des emprunts déjà contractés. Selon le conseiller Betz, c'est notamment le projet du nouveau château d'eau qui constitue une charge considérable pour les finances communales. Vu que la marge de manœuvre financière se trouve ainsi réduite, la nouvelle majorité au Conseil communal sera en partie limitée dans sa liberté d'action.

Le conseiller Victor Christophe a souligné que s'il est vrai que la dette communale a augmenté, ces emprunts étaient néanmoins destinés à la réalisation de projets importants en matière d'alimentation en eau et que ces projets étaient également dans l'intérêt des sapeurs-pompiers et des services techniques de la Commune. En ce qui concerne les crédits prévus dans le projet de budget, il a attiré l'attention sur l'augmentation du coût du personnel et du syndicat intercommunal SIGI ainsi que l'augmentation des fonds consacrés



à la communication, l'Internet, l'enlèvement des ordures et la vidange des conteneurs. Au niveau des charges écologiques, il s'est prononcé en faveur du principe du pollueur-payeur. En plus, il a proposé d'aménager d'abord la zone humide «Am Bann» plutôt que la zone de récréation «Baklessweieren».

La conseillère Nathalie Daubenfeld-Reinert a examiné les dépenses ordinaires liées à la piscine intercommunale s'élevant à 186 000 € en 2005 et à 200 000 € en 2006. Selon la conseillère, il s'agit là de sommes énormes pesant sur le budget, même s'il faut saluer l'offre en matière de piscines. La conseillère regrette que l'école qui a été construite ne soit pas plus grande. Pour le moment, on devrait espérer que les infrastructures actuelles seront suffisantes pour les années à venir. Elle a déclaré saluer la mise en place de l'éclairage de Noël qui contribue à l'embellissement du village.

Le conseiller Jean Feipel a souligné que les projets de budget 2006 et 2007 porteraient toujours l'empreinte des projets décidés par le conseil communal précédent. Avec des annuités qui ne cessent d'augmenter, l'excédent du budget ordinaire diminuerait progressivement. Pour cette raison, le conseiller Feipel déclare regretter le coût élevé de la construction du nouveau château d'eau et du nouveau bâtiment des sapeurs-pompiers et des services techniques de la Commune. S'il ne faut pas remettre en question ces projets en tant que tels, il faudra bien se poser des questions quant aux dépenses prévues. Globalement, les perspectives financières de la Commune de Leudelage ne sont pas roses.

Le conseiller «Ully» Halsdorf a souligné qu'il fallait vivre selon ses moyens, mais que cela n'empêchait pas la Commune de réaliser des projets appropriés avec des moyens moins importants. Outre les postes de dépenses déjà discutés, à savoir le nouveau château d'eau, les locaux des sapeurs-pompiers et des services techniques et la piscine intercommunale, il faudra selon le conseiller Halsdorf surveiller

également les frais de construction des logements pour personnes âgées prévus.

Le conseiller Marcel Jakobs a constaté que les moyens financiers que l'Etat verse à la Commune n'augmentaient que de manière insignifiante et que pour cette raison, il serait bon d'éviter des augmentations trop importantes au niveau des dépenses. Concernant la situation financière dans son ensemble, il fait remarquer que la plupart des emprunts sont assez récents et qu'ils continueront ainsi à peser sur le budget communal pour une période prolongée. Il faudra donc rester modéré. A son avis, le présent budget ne met pas en cause l'équilibre des finances communales en laissant même une certaine marge de manœuvre pour des projets futurs.

L'échevin Kauffmann a attiré l'attention sur le fait qu'un projet de budget ne constituait toujours qu'une prévision et que dans le courant de l'année on verrait ce qu'on pourrait et ce qu'on ne pourrait pas réaliser. Il s'est déclaré satisfait de pouvoir maintenir les dépenses ordinaires au niveau des années précédentes sans devoir réduire les différents crédits. Il a également souligné que les emprunts des projets à réaliser sont assez récents que de ce fait ils pèseront lourdement sur le budget communal, aujourd'hui et pendant les années à venir.

Répondant à diverses questions et propositions, le bourgmestre Roemen a souligné entre autres qu'il partageait les inquiétudes des conseillers concernant la situation financière mais qu'il restait tout de même une marge de manœuvre. En ce qui concerne la construction du château d'eau et des locaux destinés aux sapeurs-pompiers et aux services techniques de la Commune, il aurait en effet été possible de prévoir des projets moins coûteux. Il regrette en outre que la nouvelle école ne soit pas plus grande. Actuellement, on ne dispose plus que d'un local libre. Quant au financement de la construction des logements pour personnes âgées, le Collège des bourgmestre et échevins procèdera lors des débats futurs avec la prudence requise conformément aux propositions des conseillers.



Au terme du débat général, le budget rectifié 2005 a été approuvé à l'unanimité alors que le projet de budget 2006 a été approuvé par les voix du bourgmestre Roemen, des échevins Roulling-Lahyr et Kauffmann et des conseillers Feipel, Daubenfeld-Reinert, Halsdorf, Betz et Jakobs contre une voix du conseiller Christophe.

2. Création de différentes commissions consultatives.

Le Conseil communal a approuvé à l'unanimité la création de commissions consultatives se composant chacune de 5 à 9 membres. Ont été créées des commissions dans les domaines suivants: bâtisses, expertises des prix, finances, circulation et infrastructures, environnement et forêts, subsides, culture et sports, troisième âge, jeunesse et égalité des chances. Ces commissions sont créées en plus des commissions consultatives prévues par la loi, c'est-à-dire la commission des étrangers, la commission scolaire, la commission de surveillance de l'école de musique et la commission des loyers.

Vous trouverez sur les pages suivantes un formulaire pour l'appel de candidature relatif aux commissions consultatives.

3. Introduction de poubelles pour la collecte du papier et du verre.

En ce qui concerne la proposition du Collège des bourgmestre et échevins relative à l'introduction de poubelles pour les vieux papiers (bleues) et le verre (brunes), le bourgmestre Roemen a déclaré que ces poubelles seraient mises gratuitement à la disposition des citoyens intéressés. Actuellement la commune paie environ 198 € par poubelle, l'offre supplémentaire des poubelles pour vieux papiers et verre, vidées dix fois par an, augmentera le prix de revient de 20,5 €. En revanche, cette mesure permettra de réduire les frais au parc de conteneurs. Après un examen approfondi, la Commune décidera si elle achète les poubelles ou si elle se contente d'une location.

Dans le cadre du débat général, les échevins Roulling-Lahyr et Kauffmann ainsi que les conseillers Betz, Daubenfeld-Reinert et Feipel se sont prononcés sans réserve en faveur de l'introduction des poubelles destinées à la collecte du vieux papiers et du verre. Le conseiller Halsdorf a demandé en outre si ces matières recyclables donnaient lieu à des recettes alors que le conseiller Jakobs voulait savoir s'il suffisait de vider les poubelles dix fois par an. Le conseiller Christophe a souligné que les habitants devraient continuer à utiliser le parc de conteneurs, parce que dix vidanges par an ne seraient pas suffisantes. De même, il a exprimé des réserves au sujet du nombre supplémentaire de poubelles qu'on trouvera sur les trottoirs devant les immeubles à appartements. Il a proposé en outre d'équiper les poubelles éventuellement de microchips permettant une détermination plus équitable de la taxe selon le principe du pollueur-payeur.

Après que le bourgmestre eut pris position face aux différentes questions et suggestions, tous les conseillers se sont prononcés en faveur de l'introduction de ce nouveau service.

4. Désignation de divers délégués.

Le conseiller Jakobs a été nommé délégué aux transports publics par 7 voix. L'autre candidat, le conseiller Christophe, a reçu une voix, alors que sur un bulletin aucun des deux candidats n'a été désigné.

L'échevin Roulling-Lahyr a ensuite été élu déléguée au «Comité Beetebuerger Bësch» par huit voix et une voix en faveur du conseiller Christophe.

L'échevin Kauffmann a été élu à l'unanimité candidat délégué auprès du syndicat intercommunal SIGI.

5. Courrier et diverses informations.

A défaut de communications et d'autres questions et propositions des conseillers, le bourgmestre, avant de clôturer la séance, a déclaré que les formulaires de candidature relatifs aux différentes commissions consultatives seraient publiés au «Gemegebuet».



Beratende Ausschüsse Kandidaturen

Die beratenden Ausschüsse ermöglichen es den Bürgern, aktiv an der Gestaltung des Gemeindelebens teilzunehmen. Um den Kontakt zwischen den Ausschüssen und dem Schöffen- sowie dem Gemeinderat zu verbessern, wird das Sekretariat der Ausschüsse von einem Gemeindebeamten wahrgenommen. Ein schriftlicher Bericht von jeder Sitzung wird den Mitgliedern des Gemeinderates übermittelt.

Einige Ausschüsse (der Schulausschuss, der Ausländerausschuss, der Ausschuss für musikalische Erziehung, der Mietausschuss und der Sachverständigenausschuss) werden vom Gesetz vorgeschrieben.

Der Gemeinderat beschliesst die Schaffung der folgenden beratenden Ausschüsse:

LOKALE BERATENDE AUSSCHÜSSE

umfassend zwischen 5 und 9 Mitgliedern

- Bautenausschuss
- Sachverständigenausschuss
- Finanzausschuss
- Ausschuss für Verkehr und Infrastrukturen
- Ausschuss für Umwelt und Forsten
- Subsidienausschuss
- Ausschuss für Kultur und Sport
- Seniorenausschuss
- Jugendausschuss
- Ausschuss für Chancengleichheit

VOM GESETZ VORGESEHENE AUSSCHÜSSE

- Ausländerausschuss (umfassend 6 Mitglieder und 6 stellvertretende Mitglieder)
- Schulausschuss (umfassend 5 Mitglieder)
- Ausschuss für musikalische Erziehung (umfassend 8 Mitglieder)
- Mietausschuss (umfassend 3 Mitglieder und 2 stellvertretende Mitglieder)

Wenn Sie für einen dieser Ausschüsse kandidieren möchten, füllen Sie bitte das Formular auf Seite 43 aus und senden es vor dem **15. Januar 2006** an das Gemeindesekretariat oder hinterlegen es dort.



Leudelingen, den

An den Bürgermeister- und Schöffenrat
der Gemeinde Leudelingen
5, Place des Martyrs
L-3361 Leudelingen

Betreff: Beratende Ausschüsse - Kandidaturen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Schöffen,

Ich, der (die) Unterzeichnete

Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße

L- Leudelingen

Telefon

habe die Ehre, Sie darüber zu informieren, dass ich für den/die Posten in dem/den folgenden Ausschuss/
Ausschüssen kandidiere:

.....
.....
.....
.....
.....

Damit verbleibe ich, mit freundlichen Grüßen.

Unterschrift



Leudelange, le

Au Collège des Bourgmestre et Echevins
de la commune de Leudelange
5, Place des Martyrs
L-3361 Leudelange

Concerne: Commissions consultatives – candidatures

Monsieur le Bourgmestre,
Madame et Monsieur les Echevins,

Je soussigné(e)

Nom

Prénom

Date de naissance

Rue

L- Leudelange

Téléphone

ai l'honneur de vous informer que je pose ma candidature pour le(s) poste(s) dans la (les) Commission(s)
suivante(s):

.....
.....
.....
.....
.....

Veuillez agréer, Madame, Messieurs, l'expression de mes sentiments distingués.

Signature



Commissions consultatives

Candidatures

Les commissions consultatives permettent aux citoyens de participer activement à la réalisation de décisions. Pour améliorer le contact entre les commissions et le collège échevinal et le conseil communal, le secrétariat des commissions sera assumé par un fonctionnaire communal. Un rapport écrit de chaque réunion sera transmis aux membres du conseil communal.

Quelques commissions (la commission scolaire, la commission des étrangers, la commission de l'enseignement musical, la commission des loyers et la commission d'expertise) sont imposées par la loi.

Le conseil communal décide la création des commissions consultatives suivantes:

COMMISSIONS CONSULTATIVES LOCALES

comprenant entre 5 et 9 membres

- Commission des bâtisses
- Commission d'expertise
- Commission des finances
- Commission de la circulation et des infrastructures
- Commission de l'environnement et des forêts
- Commission des subsides
- Commission de la culture et des sports
- Commission des seniors
- Commission de la jeunesse
- Commission de l'égalité des chances

COMMISSIONS PREVUES PAR LA LOI

- Commission des étrangers (comprenant 6 membres et 6 membres suppléants)
- Commission scolaire (comprenant 5 membres)
- Commission de l'enseignement musical (comprenant 8 membres)
- Commission des loyers (comprenant 3 membres et 2 suppléants)

Si vous désirez poser votre candidature pour l'une de ces commissions, veuillez remplir le formulaire en page 44 et l'envoyer ou le remettre au secrétariat communal avant le **15 janvier 2006**.



An unsere Vereine - Aux sociétés locales

Den Vereinen wird angeboten, Ihre Veranstaltungen in unserem Informationsbulletin zu veröffentlichen.

Es besteht die Möglichkeit, ihren Beitrag und ihre Fotos entweder via E-mail (monique.theisen@leudelange.lu) einzusenden oder einfach im Gemeindegesekretariat, Büro no 6 abzugeben.

Informieren Sie sich rechtzeitig, wann die nächste Ausgabe des Informationsbulletins erscheint (37.92.92-46).



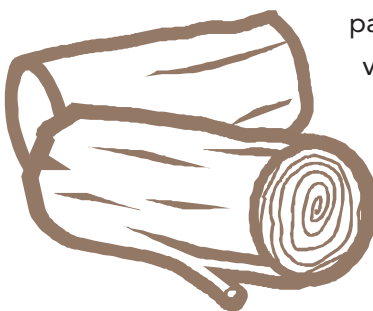
Nous proposons aux sociétés locales de nous faire parvenir leur contribution écrite via E-mail (monique.theisen@leudelange.lu) ou en déposant leur texte et/ou leurs photos sous forme de disquette ou de CD au bureau no 6 du secrétariat communal.

Informez-vous à temps de la date de parution de notre prochain bulletin communal au 37.92.92-46.

Brennholzverkauf - Vente de bois de chauffage

Wie in den vergangenen Jahren wird das Schöffenkolegium von einer öffentlichen Brennholzversteigerung absehen. Die Brennholzkorden werden dagegen in der Gemeindegasse zum Preis von 45,00 €/Ster (einschliesslich aller Taxen) verkauft.

Eventuelle Interessenten werden gebeten, sich bis zum **Freitag, den 03.02.2006** in der Gemeindegasse (37.92.92-43) zu melden. Nach Fertigstellung der Lose werden sie vom Revierförster benachrichtigt.



Comme les années précédentes, le Collège des Bourgmestre et Echevins ne procédera pas à une vente de bois de chauffage par voie d'adjudication publique. Les cordes de bois de chauffage seront vendues directement au prix de 45,00 €/stère (toutes taxes comprises) à la recette communale.

Les intéressés voudront s'adresser à la recette communale (37.92.92-43) et communiquer avant le **vendredi, 03.02.2006** le nombre de stères qu'ils désirent acheter. Après confection des lots ils seront avisés par M. le Préposé-forestier.



Ab 2006

Blaue Tonnen für Altpapier Braune Tonnen für Altglas



Die Gemeinde Leudelingen erweitert im Bereich der Abfallbehandlung den Service für die Bürgerinnen und Bürger und stellt in diesem Kontext neue Mülltonnen – blaue für Altpapier und braune für Altglas - zur Verfügung, die Sie an den noch festzulegenden Daten und Orten entweder abholen können oder, die Ihnen auf bloße Bestellung hin, geliefert werden. Präziseres wird zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Sinn dieses erweiterten Abfallsystems ist es, den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu bieten, durch Abfalltrennung nicht nur die Umwelt zu schonen, sondern durch die Reduzierung des Restmülls auch Geld zu sparen.

Das Abholen durch die Gemeindedienste von Altpapier und Altglas vor der eigenen Haustür wurde bisher durch einen Holdienst organisiert.

Ab 2006 wird durch die Einführung der beiden neuen Mülltonnen eine sauberere Entsorgung gewährleistet.

Positiver Nebeneffekt: der Sammelcontainer im Recyclingpark wird nicht mehr so stark in Anspruch genommen, niemand muss zur Entsorgung von Papier und Glas den Recyclingpark ansteuern.

Der bislang übliche Holdienst, wird, nach einer Übergangszeit, eingestellt.

Die Leerung der braunen und blauen Tonnen erfolgt 10 x jährlich, worüber späterhin genauer informiert wird.

Diese Neuerung wird übrigens keine zusätzlichen Kosten für die Bürgerinnen und Bürger zeitigen.

A partir de 2006

Poubelles bleues pour les vieux papiers Poubelles brunes pour le verre usagé

La Commune de Leudelange propose désormais à ses citoyennes et citoyens un service élargi de traitement des déchets en mettant à disposition de nouvelles poubelles - bleues pour les vieux papiers, brunes pour le verre usagé – que vous pourrez vous procurer à des dates et lieux restant à préciser ou bien qui vous seront livrées à domicile sur simple commande. Des précisions supplémentaires vous seront communiquées ultérieurement.

Cette extension du système de traitement des déchets a pour objectif de permettre aux citoyennes et citoyens de réduire la pollution grâce au tri des déchets, tout en économisant de l'argent grâce à une réduction du volume des déchets résiduels.

Jusqu'ici l'enlèvement à domicile des vieux papiers et du verre usagé par les services communaux a été organisé par un service de collecte.

A partir de 2006, l'introduction des deux nouvelles poubelles permettra une collecte plus propre des déchets.

Effet secondaire positif: on recourra moins au conteneur de collecte du parc de recyclage et plus personne ne sera obligé de s'y rendre pour déposer du papier ou du verre.

Au terme d'une période de transition le service de collecte actuel sera supprimé.

Les poubelles brunes et bleues seront vidées dix fois par an. Des précisions supplémentaires à ce sujet vous seront communiquées ultérieurement.

Pour les citoyennes et les citoyens ce nouveau service n'entraînera d'ailleurs pas de frais supplémentaires.



**Erstes Treffen des
Gemeinderates mit
den Mitgliedern des
Gemeindepersonals**

*Première entrevue
du conseil communal
avec les membres
du personnel
communal*



**Zusammenkunft des
Gemeinderates mit den
Verantwortlichen der
lokalen Vereine
zur Aufstellung
des Veranstaltung-
kalenders 2006**

*Réunion du
conseil communal
avec les responsables
des sociétés locales
pour l'élaboration du
calendrier 2006*

**Erstes Treffen des
Gemeinderates mit
den Mitgliedern des
Lehrpersonals**

*Première entrevue
du conseil communal
avec les membres
du personnel
enseignant*



Abschiedsfeier

Am Freitag, den 02.12.2005 wurden das Verwaltungs- sowie das technische Personal der Gemeinde ebenso wie **die ehemaligen Kollegen des Schöffen- und des Gemeinderates** dazu eingeladen, an einer von den ausscheidenden Mitgliedern des Schöffen- und des Gemeinderates, Paul Wester, François Fonck und Annette Streitz im Café «beim Karin» organisierten **Abschiedsfeier** teilzunehmen.

Sowohl vom Gemeindepersonal als auch von den Mitgliedern des restlichen Gemeinderates Fernand

Conter, Lotty Roulling, Raymond Kauffmann, Jean Feipel, Rob Roemen und Victor Christophe wurden ihnen schöne Abschieds- und Dankesgeschenke überreicht.

Bürgermeister Rob Roemen kündigte bei derselben Gelegenheit an, dass eine offizielle Veranstaltung zu Ehren der ausscheidenden Mitglieder anfangs 2006 organisiert werden wird. Im Schlusswort bedankte sich sein Vorgänger, Fernand Conter, bei seinen langjährigen Mitstreitern.



Fête d'adieu

En date du vendredi 02.12.2005 le personnel administratif et technique de la commune, ainsi que **les anciens collègues du collège des bourgmestre et échevins et du conseil communal** ont été conviés à assister à **une fête d'adieu** organisée par les membres sortants du collège échevinal et du conseil communal Paul Wester, François Fonck et Annette Streitz au café «beim Karin».

De beaux cadeaux d'adieu et de remerciements leur ont été remis d'une part du personnel communal et

d'autre part des membres du conseil communal restants Fernand Conter, Lotty Roulling, Raymond Kauffmann, Jean Feipel, Rob Roemen et Victor Christophe.

Le bourgmestre Rob Roemen a par la même occasion fait savoir qu'une ovation officielle en l'honneur des membres sortants serait organisée au début de l'année 2006. Pour le mot de la fin, son prédécesseur, Fernand Conter, a tenu à remercier ses compagnons de longue date.



Cäcilienfest in Leudelingen

Anlässlich des Festtages der Heiligen Cäcilia, der Patronin der Musik, hatte die Gemeindeverwaltung Leudelingen am Sonntag, den 20.11.2005 die Mitglieder der „Chorale St-Cécile“ in den Räumen der Leudelinger Schule zu einem Ehrentrunk eingeladen. Anwesend waren auch Pfarrer Romain Kroeger und H. Molitor, Vertreter des Piusverbandes.

Bürgermeister Rob Roemen unterstrich in seiner Ansprache, dass der Chor allgemein Nachwuchssorgen habe. Die von der Musikschule auf lokaler Ebene organisierten Gesangskurse müssten dazu dienen,

Kinder und Jugendliche für den Gesang zu motivieren und zu begeistern.

Herr Guy Christnach, der Vorsitzende des Gesangsvereins, bedankte sich beim Schöffenrat herzlich für diesen schönen Empfang. Anschließend wurden die verdienten Mitglieder des Gesangsvereins vom „Piusverband“ geehrt. Dies waren: Nadine Rasque (5 Jahre), Alice Christophe-Thill, Josée Feipel-Ruden, Gilles Christnach (20 Jahre), ebenso wie Carlo Funk (30 Jahre) und Guy Christnach für 50 Jahre.



Fête de la Sainte-Cécile à Leudelange

A l'occasion de la Sainte Cécile, patronne de la musique, la commune de Leudelange a invité les membres de la chorale «Sainte-Cécile» en date du dimanche 20.11.2005 à un vin d'honneur dans l'enceinte de l'école de Leudelange en présence de M. le curé Romain Kroeger et de M. Molitor, représentant de l'Union St-Pie X.

A l'occasion d'un discours prononcé par le bourgmestre Rob Roemen, l'attention a été attirée sur le fait que la relève au sein de la chorale est difficilement assurée. Les cours de chants organisés par l'école de musique

au niveau local devraient servir à motiver et enthousiasmer les enfants et les jeunes pour le chant.

M. Guy Christnach, président de la chorale, a chaleureusement remercié le collège échevinal pour cette belle réception. Les membres méritants de la chorale ont été honorés par l'Union St-Pie X: Nadine Rasqué (5 ans), Alice Christophe-Thill, Josée Feipel-Ruden, Gilles Christnach (20 ans), ainsi que Carlo Funk (30 ans) et Guy Christnach pour 50 ans.



Konzert der Leudelinger Musik am Cäcilientag

Concert de la «Leidelenger Musek» à l'occasion de la Sainte-Cécile

Unter der Leitung von Jos Langers gab die „Leidelenger Musek“ am 20.11.2005 anlässlich des Cäcilientages ein Konzert.

Am Ende dieses Konzertes wurden verdienten Musikern Ehrenabzeichen verliehen und an die Schüler der Musikschule die Zeugnisse verteilt.

Ein Ehrenabzeichen erhielten: Mandy Duprel, Joé Haas, Ronnie Haas, Cheryl Huberty, Jeannot Huberty, Michèle Meyer und Cynthia Sunnen. Eine Bronzemedaille erhielten: Juliette Hintgen, Sam Kollwelter, Max Mause und Linda Sunnen. Die Silbermedaille ging an Myriam Heirens und Riitta Lethovaara. Mit der Goldmedaille mit Palmettenfries wurde Théo Kollwelter geehrt. Die Silbermedaille „Großherzog Adolphe“ ging an Joseph Langers. Das Ehrenkreuz in Vermeil wurde Vic Christophe, John Engler, François Fonck und Joseph Langers verliehen. Die Auszeichnungen wurden von Herrn Kreins seitens der UGDA überreicht.

Die folgenden Schüler erhielten ihr Zeugnis aus den Händen des Bürgermeisters, Rob Roemen:

Einführung in die Musik, erstes Jahr:

Initiation à la Musique, première année:

Arnaud Assa
Raphaël Bondioli
Robine Clercq
Louis Daubenfeld
Tom Klein
Luca Mahnke
Jérémy Siaudeau
Joy Steinmetzer
Thomas Thissen
Tom Wirth

Sous la direction de M. Jos Langers, la «Leidelenger Musek» a donné un concert en date du 20.11.2005 à l'occasion de la Sainte-Cécile.

A la fin du concert des médailles on été attribuées aux musiciens méritants et les élèves de l'école de musique ont reçu leur diplôme.

Ont obtenu une insigne de mérite: Mandy Duprel, Joé Haas, Ronnie Haas, Cheryl Huberty, Jeannot Huberty, Michèle Meyer et Cynthia Sunnen. Ont obtenu la médaille en bronze: Juliette Hintgen, Sam Kollwelter, Max Mause et Linda Sunnen. La médaille en argent a été attribuée à Myriam Heirens et Riitta Lethovaara. Théo Kollwelter a été honoré de la médaille en or avec palmette. La médaille de mérite en argent Grand-Duc Adolphe a été décernée à Joseph Langers. La croix de mérite en vermeil a été remise à Vic Christophe, John Engler, François Fonck et Joseph Langers. Les décorations ont été décernées par M. Kreins, représentant de l'UGDA.

Les élèves suivants, ont obtenu leur diplôme des mains du bourgmestre Rob Roemen:

Einführung in die Musik, zweites Jahr:

Initiation à la Musique, deuxième année:

Joana Adler
Damien Assa
Tom Brinckmann
Lena Da Nazaré
Daniel Ferreira Mendes
Kim Gubbini
Ben Jakobs
Jill Majerus
Lora Mirgain
Anne Schwarz
Félix Siebenaller



Musikalische Ausbildung, untere Stufe, Vorbereitungsjahr:

Formation Musicale, division inférieure, année préparatoire:

Antoine Berchem
Tom Calmus
Emeric Daubenfeld
Rachel Daubenfeld
Ben Duprel
Kim Jakobs
Camille Kohn
Saskia Ludorf
Max Mahnke
Jeff Majerus
Félix Poos
Jean-Pierre Roemen
Jay Steinmetzer
Yannik Wampach

Musikalische Ausbildung, untere Stufe, erstes Jahr:
Formation Musicale, division inférieure, première année:

Noël Bache
Alain Feyereisen
Lynn Feyereisen
Anna Mentgen
Frédéric Schwarz
Philippe Siebenaller

Musikalische Ausbildung, untere Stufe, zweites Jahr:
Formation Musicale, division inférieure, deuxième année:

Noémie Bleser
David Daubenfeld
Sophia Duarte
Lou Linster
Marc Lucius
Catherine Elisabeth Lux
Margaux Lux
Laura Poos

Instrumentalausbildung, untere Stufe, erstes Jahr:
Formation Instrumentale, Piano, div. inférieure 1, première année:

Noémi Bleser
Sophia Duarte
Catherine Elisabeth Lux

Instrumentalausbildung, Piano, untere Stufe 2, erstes Jahr:

Formation Instrumentale, Piano, div. inférieure 2, première année:
Eline Bleser

Instrumentalausbildung, klassische Gitarre, untere Stufe, erstes Jahr:

Formation Instrumentale, Guitare Classique, div. inférieure, première année:
Lou Linster
Patricia Lux-Wagner
Marianne Mangen
Linda Sunnen

Instrumentalausbildung, Querflöte, untere Stufe, erstes Jahr:

Formation Instrumentale, Flûte Traversière, div. inférieure, première année:
Anna Mentgen
Noémie Gindt

Instrumentalausbildung, Querflöte, untere Stufe 1, zweites Jahr:

Formation Instrumentale, Flûte Traversière, div. inférieure 1, deuxième année:
Mandy Duprel

Instrumentalausbildung, Trompete, untere Stufe 1, erstes Jahr:

Formation Instrumentale, Trompette, div. inférieure 1, première année:
David Daubenfeld
Marc Lucius



Konzert der Leudelinger Musik am Cäcilientag Concert de la «Leidelenger Musek» à l'occasion de la Sainte-Cécile



Die zahlreichen Schüler der lokalen Musikschule mit dem Bürgermeister Rob Roemen und dem Vorsitzenden der „Leidelenger Musek“ Victor Christophe.

Les nombreux élèves de l'école de musique locale avec le bourgmestre Rob Roemen et le président de la «Leidelenger Musek» Victor Christophe.



Die verdienten Musiker der „Leidelenger Musek“ zusammen mit Bürgermeister Rob Roemen.

Les musiciens décorés de la «Leidelenger Musek» ensemble avec le bourgmestre Rob Roemen.

Instrumentalusbildung, Trompete, untere Stufe 1.
zweites Jahr:

Formation Instrumentale, Trompette, div. inférieure
1, deuxième année:

Ben Mirgain

Instrumentalusbildung, Kleine Trommel, Instrumen-
talische Einführung, erstes Jahr:

Formation Instrumentale, Caisse Claire, Initiation
instrumentale, div. inférieure, première année:

Emeric Daubenfeld

Ben Duprel

Frédéric Schwarz

Instrumentalusbildung, Kleine Trommel & Klavier,
untere Stufe 1, erstes Jahr:

Formation Instrumentale, Caisse Claire & Claviers,
div. inférieure 1, première année:

David Daubenfeld

Instrumentalusbildung, Kleine Trommel & Klavier,
untere Stufe 2, erstes Jahr:

Formation Instrumentale, Caisse Claire & Claviers,
div. inférieure 2, première année:

Michèle Meyer

Instrumentalusbildung, Kleine Trommel & Klavier,
untere Stufe 1, zweites Jahr:

Formation Instrumentale, Caisse Claire & Claviers,
div. inférieure 1, deuxième année:

Sophie Lux

Instrumentalusbildung, Klarinette Sib, instrumen-
talische Einführung, erstes Jahr:

Formation Instrumentale, Clarinette Sib, Initiation
instrumentale, première année:

Philippe Siebenaller

Instrumentalusbildung, Saxophon alto, untere
Stufe 4, erstes Jahr:

Formation Instrumentale, Saxophone alto, div.
inférieure 4, première année:

Joé Haas

Chorausbildung, untere Stufe, Gesang:

Formation Chorale, div. inférieure, chant:

Erstes Jar:

Première année:

Max Mahnke

Françoise Roemen

Frédéric Schwarz

Joy Steinmetzer

Roy Steinmetzer

Ben Wirth

Zweites Jahr:

Deuxième année:

Jessica Diedenhofen

Camille Kohn

Catherine Elisabeth Lux

Vic Pletsch

Drittes Jahr:

Troisième année:

Noémie Engel

Sam Pletsch

Viertes Jahr:

Quatrième année:

Tammy Huberty

Anne Mausen





Viel Andrang bei der traditionellen Rentnerfeier
Une vive participation lors de la fête traditionnelle des seniors



Saint-Nicolas en visite à Leudelange
Sankt-Nikolaus zu Besuch in Leudelingen
(Organisation durch die «Amis de la Fleur»)

Was Sie wissen möchten...



Sie haben eine Frage, eine Beschwerde?

Zaudern Sie nicht!

Formulieren Sie nachfolgend Ihr Anliegen und hinterlegen Sie diesen Zettel in der Meckerkiste, die rechts vom Eingang des Gemeindehauses angebracht ist.

.....

.....

.....

.....

Sie werden umgehend eine schriftliche Antwort erhalten wenn Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift angeben:

Name

Strasse

Ortschaft

Telefonnummer

Tout ce que vous voulez savoir...

Vous avez une question ou une réclamation?

N'hésitez plus!

Formulez vos réflexions ci-dessous et déposez le bulletin dans la boîte à suggestions (dite «Mëckerkëscht») apposée à droite de l'entrée de la mairie.

.....

.....

.....

.....

Vous recevrez sans tarder une réponse écrite de notre part, à condition de bien vouloir inscrire vos nom et adresse ci-dessous:

Nom

Rue

Localité

Numéro de téléphone

